

2. TEIL

E) ERZIEHUNG UND UNTERRICHT DER DEUTSCHEN NATIONALITÄT

1.1. Deutsche Sprache und Literatur

(für Erziehung und Unterricht in der Muttersprache und zweisprachigen Unterricht)

Förderungsaufgaben

Die Struktur der Förderungsaufgaben

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte
2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte
3. Gestaltung schriftlicher Texte
4. Förderung der Lernkompetenz
5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität
6. Literatur, Interpretation literarischer Werke
7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

Entwicklung der zum Selbstaussdruck und zum partnerschaftlichen und gesellschaftlichen Dialog notwendigen sprachlichen Kompetenzen. Herausbildung eines sprachlichen Musters, das dem Gesprächspartner und der Sprechsituation angepasst ist. Verstehen verbaler und nonverbaler Elemente mündlicher Texte. Bestrebung nach Verstehen, Reflexion von Verstehensfehlern und Korrektur. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
verständlich und artikuliert sprechen, eine richtige Aussprache in Alltagssituationen und bei der Rezitation von Gedichten und Prosatexten anwenden, Anweisungen und Mitteilungen verstehen und der Sprechsituation angepasst antworten.	sich in kommunikativen Alltagssituationen sicher orientieren und die Mitteilungen in einfachen, verständlichen Sätzen ausdrücken.	sich an verschiedenen Kommunikationsprozessen beteiligen und den eigenen Standpunkt mit Begründungen und Argumenten unterstützen.	sich an den Kommunikationsprozess flexibel anpassen, sich differenziert ausdrücken, seine Gedanken anspruchsvoll, das Wesentliche hervorhebend, sachgerecht formulieren, einen verständlichen, sprachlich differenzierten Wortschatz der Sprechabsicht entsprechend gebrauchen.
in verschiedenen Situationen kurze Dialoge führen, über Beobachtungen und Erlebnisse in einigen zusammenhängenden Sätzen sprechen, aufgrund der Gestaltung von Texten und	verschiedene Kommunikationsformen anwenden: Fragen stellen, antworten, seine Meinung äußern, argumentieren, aufgrund der Gestaltung von Texten die Textsorte	einen gehörten Text wiedergeben, nach Vorbereitung über Erlebtes berichten, die eigene Meinung formulieren, bzw. nach gegebenem Gesichtspunkt neu gestalten,	Germanismen der Situation entsprechend gebrauchen, die Intonation in allen Sprechsituationen korrekt anwenden, den Einklang von Kommunikation und Metakommunikation zur

Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen, über Bilder einige Sätze formulieren, auf Lehrerfragen reagieren.	benennen, den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnittes) global benennen, den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte benennen.	den Informationsgehalt und den Hauptgedanken eines Textes (Textabschnittes) wiedergeben, die Textsorte, die Gattung und die Textsorte des nichtlinearen Textes benennen.	Geltung bringen, Stellung nehmen, Argumentationstechniken, und einen logischen Gedankengang anwenden, den Informationsgehalt und den Hauptgedanken eines Textes (Textabschnittes) sprachlich differenziert wiedergeben.
den Inhalt von Texten in zusammenhängenden Sätzen zusammenfassen.	die grundlegenden Höflichkeitsformen und die nonverbalen sprachlichen Ausdrucksmittel in verschiedenen Sprechsituationen anwenden.	über interessante Ereignisse mit bekannten Persönlichkeiten ein Interview führen.	den Wortschatz der Standardsprache und der Hochsprache differenziert anwenden, das Gelesene, Gesehene und Gehörte mit entsprechendem Wortschatz und Wendungen wiedergeben, verschiedene mündliche Textsorten produzieren.
Aussage-, Frage- und Ausrufesätze richtig bilden und betonen, Bilder und Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln benennen.	Bilder und Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben, in der Klasse ein kurzes Interview führen, und kurz darüber berichten.	lyrische, epische und szenische Texte (eventuell Mundarttexte) vortragen, Bilder und Illustrationen mit einfachen sprachlichen Mitteln, hinsichtlich der subjektiven Wirkung auf den Leser/Hörer beschreiben.	sich mit Bildern und Illustrationen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen.
lyrische, epische und szenische Texte vortragen, Rollenspiele spielen.	lyrische, epische und szenische Texte in einer der Gattung entsprechenden Gestaltung und Intonation vortragen.	lyrische, epische und szenische Texte vortragen, die Rollen gestalten, den Zusammenhang zwischen Körpersprache und Text schaffen, Erzählperspektiven untersuchen und dazu Stellung nehmen.	eigene und fremde Texte der Textsorte und der Wirkungsabsicht gemäß bearbeiten und vortragen, einzelne Situationen und deren Vorgeschehen, sowie Konfliktsituationen im Text- und Zeitzusammenhang deuten.
in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zustimmung, Zweifel/Unsicherheit und Ablehnung mit einfachen sprachlichen Mitteln formulieren.	in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zustimmung, Zweifel/Unsicherheit und Ablehnung mit adäquaten sprachlichen Mitteln formulieren.	in dialogischen Kommunikationssituationen die Mitteilungen anderer sachgemäß zusammenfassen, das Wesentliche hervorheben und dazu Stellung nehmen.	in dialogischen Kommunikationssituationen sachgemäß argumentieren, die Zustimmung bzw. Abneigung mit differenzierten sprachlichen Mitteln begründen.
mündlich geäußerte deutsche und ungarische Wendungen in der anderen Sprache wiedergeben.	kurze deutsche und ungarische mündliche Äußerungen in ihrem Sinngehalt in der anderen Sprache zusammenfassen.	Deutsche und ungarische mündliche Äußerungen in ihren Hauptaussagen in der anderen Sprache wiedergeben.	Längere bzw. komplexere deutsche und ungarische Äußerungen oder Texte inhaltlich differenziert in der anderen Sprache wiedergeben.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

Vertiefung und Differenzierung der altersgemäßen Kompetenzen in den Bereichen Lesen und Textverstehen. Das verstehende laute und stille Lesen, das mündliche und schriftliche Anwenden des Verstandenen von den elementaren Aufgabenlösungen über die Gespräche bis zur selbstständigen Textproduktion. Erkennen der Intention des Autors, Bewertung der Beziehung zum Gesagten, Beurteilung der formulierten Meinung. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
dem Alter entsprechende literarische und Sachtexte laut und still, verstehend lesen.	bekannte literarische und Sachtexte fließend und verstehend lesen, sie deuten und kurz zusammenfassen.	bekannte und unbekannte literarische und Sachtexte laut und still verstehend lesen, und ihren Inhalt kurz zusammenfassen.	literarische, publizistische und Fachtexte verstehend lesen, deutend vorlesen, ihren Inhalt zusammenfassen.
die wesentlichen Informationen im Text benennen.	den wesentlichen Informationsgehalt eines Textes oder Textabschnittes benennen.	den wesentlichen Informationsgehalt eines Textes oder Textabschnittes benennen, die Informationen isolieren und der Aufgaben- bzw. Problemstellung entsprechend anwenden.	den Informationsgehalt eines komplexen Textes und/oder die wesentlichen Informationen eines Textabschnittes sprachlich differenziert benennen, die Informationen eines Textes im Detail verstehen und der Aufgaben- bzw. Problemstellung entsprechend anwenden.
in Kenntnis des Textes die Textsorte benennen.	die Gattungsmerkmale verschiedener literarischer und Sachtexte erkennen und benennen.	differenzierte literarische und Sachtexte verstehen und sie der Aufgabenstellung entsprechend anwenden.	differenzierte literarische und Sachtexte verstehen und sie der Aufgabenstellung entsprechend deuten.
mit einfachen sprachlichen Mitteln die Wirkung des Textes wiedergeben.	die leicht erkennbaren sprachlichen Mittel benennen, die die subjektive Wirkung hervorrufen.	die bedeutendsten sprachlichen Mittel benennen, die die subjektive Wirkung hervorrufen.	anhand der sprachlichen Mittel, die die subjektive Wirkung hervorrufen, die Absicht des Autors erkennen.
Bilder und Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln benennen.	Bilder und Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben.	Bilder und Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln hinsichtlich ihrer subjektiven Wirkung auf den Leser beschreiben.	Bilder und Illustrationen der Aufgabenstellung gemäß interpretieren.
allgemein bekannte deutsche und ungarische Wendungen in der anderen Sprache wiedergeben.	kurze deutsche und ungarische Äußerungen und Inhalte selbstständig und mit Hilfe eines Wörterbuches in der anderen Sprache wiedergeben.	das Wesen deutscher und ungarischer Äußerungen und Inhalte in der anderen Sprache zusammenfassen.	längere schriftliche und mündliche deutsche und ungarische Texte in der anderen Sprache wiedergeben.

3. Gestaltung schriftlicher Texte

Kennen lernen der Norm der muttersprachlichen schriftlichen Kommunikation, dem Alter entsprechende Schreibtechnik, leserliche Schrift, ästhetisches Schriftbild, sichere Orthographie, Isolierung von Informationen, Notizen- und Skizzenanfertigung, Hervorhebung des Wesentlichen. Problemorientierung, Stellungnahme, Ausdruck des eigenen Standpunktes, kreatives Schreiben. Kenntnis der Textsorten. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
die Besonderheiten des Zeichensystems der deutschen Sprache anwenden, Sätze und kurze Texte abschreiben.	leserlich und gegliedert, nach einem Diktat in gutem Tempo und mit Einhaltung der Orthographieregeln schreiben.	leserlich, ästhetisch schön und strukturiert schreiben, die Regeln der Rechtschreibung, Grammatik und Sprachrichtigkeit anwenden.	leserlich, ästhetisch schön und strukturiert schreiben, die Regeln der Rechtschreibung, Grammatik und Sprachrichtigkeit bewusst anwenden, sich selbst korrigieren.
vorgegebene Strukturen und sprachliche Ausdrucksmittel anwenden.	mit vorgegebenen Strukturen und einfachen sprachlichen Ausdrucksmitteln situationsgemäße Texte gestalten.	mit vorgegebenen Strukturen und einfachen sprachlichen Ausdrucksmitteln informelle und formalisierte Texte gestalten.	mit Beachtung vorgegebener Gesichtspunkte informelle und formalisierte Texte mit differenzierten sprachlichen Mitteln gestalten.

ein bestimmtes Thema aufgrund von Fragen mit einfachen sprachlichen Mitteln zusammenfassen.	ein bestimmtes Thema mit einfachen sprachlichen Mitteln und mit Erwähnung der wesentlichen Elemente zusammenfassen bzw. vergleichen.	Ähnlichkeiten, Unterschiede und Zusammenhänge eines Themas und der Darstellungsweise erschließen und beschreiben.	die zentralen Fakten des Themas systematisieren und sprachlich exakt beschreiben.
einfache Texte ergänzen oder umgestalten.	Texte umgestalten, ergänzen oder weiterentwickeln (z.B. eine begonnene Geschichte fortsetzen und beenden).	Selbstständig Texte mit Beachtung der Charakteristika der Textsorte gestalten.	selbstständig Texte mit Beachtung der Charakteristika der Textsorte gestalten, eine Stellungnahme formulieren, Perspektivenwechsel anwenden und Projektarbeiten anfertigen.
häufig vorkommende deutsche und ungarische Wendungen sinngemäß übersetzen.	kurze deutsche und ungarische Wendungen sinngemäß selbstständig und mit Hilfe eines Wörterbuches übersetzen.	einfache deutsche und ungarische Texte mit Hilfe eines Wörterbuches übersetzen.	deutsche und ungarische Texte verschiedener Gattungen und differenzierter Sprache mit Hilfe eines Wörterbuches übersetzen.

4. Förderung der Lernkompetenz

Gruppendynamische und individuelle Techniken zur Aneignung der Grundbildung, sowie Erwerbung und Bearbeitung des Wissens für das effektive Lernen. Kenntnis dieser Techniken und der das Lernen fördernden Verfahren, das Üben ihrer Anwendung. Kultivierte und effektive Nutzung der Bibliothek und des Internets. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
ein Wörterheft führen und benutzen.	selbstständig ein Wörterheft führen und benutzen, zweisprachige Wörterbücher im Spracherwerbsprozess anwenden.	Wortkarten anfertigen und mit ihnen arbeiten, zweisprachige Wörterbücher im Spracherwerbsprozess selbstständig benutzen.	einsprachige und Internetwörterbücher benutzen.
Wortschatz mit eingeübten Techniken (Wort- und Bildkarten, Übungen, Spiele etc.) selbstständig üben.	die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen.	Wörter dem Grundwort entsprechend Wortfamilien zuordnen.	Wörter mit Hilfe von Wörterbüchern differenziert erläutern.
Printmedien zum Gewinnen von Informationen nutzen (z.B. Kinderwörterbuch/ Bildwörterbuch).	Printmedien zum Gewinnen von Informationen, zur Wortschatzerweiterung und zur Abfassung einfacher Aufsätze nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch).	Printmedien zum Gewinnen von Informationen, zur Wortschatzerweiterung und zur Abfassung von Aufsätzen weitgehend selbstständig nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch).	Printmedien und elektronische Medien zum Gewinnen von Informationen, sowie zur Abfassung von Aufsätzen selbstständig nutzen (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexika, Internet).
einfachen Hörtexten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen mit Hilfe des Lehrers entnehmen.	einfachen Hörtexten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen.	in einfachen Hörtexten selbstständig Grundinformationen auffinden.	Komplexeren Hörtexten Global- und Detailinformationen entnehmen.
geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen, ausgewählte	geschriebenen Texten Detailinformationen entnehmen, die wesentlichen	unterschiedliche Lesetechniken (global, selektiv, detailliert) und	Techniken zur inhaltlichen Erschließung von Texten selbstständig einsetzen (z.B.

Informationen aufgabengemäß markieren.	Informationen einfacher Texte markieren.	Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten anwenden (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter hervorheben.	Notizen machen, Stichpunkte finden, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren durch Cluster oder Mind-Maps), den Inhalt von Texten zusammenfassen.
Informationen mit einfachen Redemitteln verständlich ausdrücken.	Informationen mit aufeinander bezogenen einfachen Sätzen darstellen.	Informationen mit aufeinander bezogenen Sätzen, auch in Nebensatzkonstruktionen darstellen.	Merkmale und Funktionen mündlicher und schriftlicher Textsorten erkennen und sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen.
bekannte Inhalte visualisieren.	geübte Präsentationstechniken aufgabengerecht einsetzen.	bekannte Präsentationstechniken situations- und adressatengerecht einsetzen.	Präsentationstechniken selbstständig auswählen und einsetzen.

4. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

Erwerb von grammatikalischen Kenntnissen zum differenzierten und anspruchsvollen Sprachgebrauch. Anwendung der Kenntnisse bezüglich des Textes (Struktur, Funktionalität, Bedeutung und Stil) bei der Textproduktion und beim Verstehen, bzw. bei der Analyse der Texte. Die Förderung und der Besitz der sprachlichen Kultur sichern die erfolgreiche Sozialisation der SchülerInnen, tragen zu ihrem adäquaten Selbstwertgefühl bei, und ermöglichen ihnen die anspruchsvolle Ausdrucksweise. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten.	an einfachen Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten.	sich zu Unterrichtsgegenständen und über einige Themen des Alltagslebens mit einem ausreichend großen Wortschatz und sprachlichen Ausdrucksmitteln äußern, Wendungen und Umschreibungen gebrauchen.	an der Kommunikation mit einem ausreichend flexibel gebrauchtem Bestand an Redemitteln und idiomatischen Wendungen teilnehmen.
häufig gebrauchte morphologische und syntaktische Strukturen entsprechend anwenden.	im Unterricht häufig gebrauchte, eine größere Anzahl von morphologischen und syntaktischen Strukturen sicher und korrekt anwenden.	die im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen und syntaktischen Strukturen korrekt anwenden, ihre Funktionen und Zusammenhänge erkennen.	häufig gebrauchte morphologische und syntaktische Formen automatisiert und ohne Systemfehler anwenden, sich selbst korrigieren.
das gelernte standardsprachliche Repertoire des Deutschen trotz merklichen Akzents mit wenigen Fehlern aussprechen und intonieren.	das gelernte standardsprachliche Repertoire des Deutschen trotz merklichen Akzents richtig aussprechen und intonieren.	gut verständlich sprechen und richtig intonieren.	klar und natürlich sprechen und intonieren, die Intonation der Aussage gemäß variieren.
Bekannte Wörter und kurze Redewendungen fehlerfrei abschreiben, die Bedeutungen der Satzabschlusszeichen erkennen.	bekannte Wörter, Basisstrukturen, kurze eigene Texte orthographisch hinreichend sicher abschreiben, die wichtigsten Satzzeichen in eigenen	die erworbenen Basisstrukturen orthographisch weitgehend richtig schreiben, elementare formale und inhaltliche Zeichensetzungsregeln	Texte weitgehend fehlerfrei abschreiben, die grundlegenden orthographischen und Zeichensetzungsregeln fehlerfrei anwenden, und

	Textproduktionen weitgehend korrekt anwenden.	weitgehend korrekt anwenden.	damit die Textaussage untermauern.
Elemente der ähnlichen und abweichenden Satzbildung der deutschen und ungarischen Sprache an Beispielen erkennen.	die Merkmale des Sprachgebrauchs mit Hilfe verschiedener Texte erkennen., den Sprachveränderungsprozess durch mundartliche und standarddeutsche Texte erkennen.	Elemente der ähnlichen und abweichenden Strukturen der ungarischen und deutschen Sprache durch Beispiele darstellen.	Gründe der sprachlichen Veränderungen aufdecken, stilistische Unterschiede der Synonyme erkennen.
den örtlichen Dialekt durch einzelne Wörter und kurze Reime wiedergeben, themenbezogene Ausdrücke im örtlichen Dialekt erkennen.	den örtlichen Dialekt durch häufig verwendete Ausdrücke und Texte erkennen.	die Wechselwirkung der Dialekte und der Literatursprache durch Beispiele darstellen.	in Forschungsarbeit Ähnlichkeiten und Unterschiede der deutschen Literatursprache und des Dialektes, sowie der ungarischen Sprache belegen, die Rolle der deutschen Sprache in Europa und auf der ganzen Welt und die Bedeutung der Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit erkennen.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

Das Lesen als Erfahrung des Kunstgenusses, das positive Verhältnis zum Lesen fördern. Erkenntnis, Verständnis und Interpretation der spezifischen Ausdrucksformen der Literatur. Die Traditionen der Werke und der Gattungen als Bezugspunkt zum Verstehen des Kunstwerkes. Sensibilität für die Erschließung der Werte, Probleme, Fragen und Zweifel in den literarischen Werken. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers lesen und ihre Inhalte zusammenfassen.	kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen, ihre Inhalte zusammenfassen und ihre Gattung benennen.	Erzählungen, kurze Geschichten, lyrische Werke selbstständig lesen, den Inhalt der Werke zusammenfassen, die Rollen charakterisieren, die Aussage der Werke formulieren.	Werke der deutschsprachigen Literatur werkbezogen interpretieren und sie nach Epoche und Stilrichtung einordnen, selbstständig lesen.
Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, Kindersprüche, -reime auswendig erlernen.	kurze Gedichte und Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, ihren Inhalt verstehen und zusammenfassen, kurze Geschichten dramatisieren.	Werke der ungarndeutschen Literatur lesen und interpretieren, Stellung nehmen, charakterisieren.	durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Schicksalsfragen der Volksgruppe erkennen, zur Problematik Stellung nehmen und sich damit identifizieren.
Moderne Gattungen, Märchen, Bildgeschichten, Comics lesen, ihren Inhalt zusammenfassen	moderne Gattungen, Märchen, Bildgeschichten, Comics lesen, vorspielen, kreativ schreiben, anhand eines traditionellen Märchens Comics erstellen.	einen zeitgenössischen Jugendroman – nach Interesse der Schüler – lesen und bearbeiten, die Handlung und Personen charakterisieren.	zeitgenössische literarische Werke lesen und interpretieren.
das Wesen der literarischen Werke verstehen, ihren Inhalt kurz zusammenfassen, die bekanntesten Gattungen benennen.	das Wesen der literarischen Werke verstehen, ihren Inhalt kurz zusammenfassen, die Gattungen benennen und kurz charakterisieren.	den Inhalt und die Aussage der literarischen Texte sprachlich adäquat formulieren, literarische Werke interpretieren,	die inhaltlichen und formalen Merkmale der drei literarischen Genre erkennen, die Werke den Gattungen zuordnen,

		einfache dichterische Bilder deuten.	literarische Werke nach Gesichtspunkten interpretieren.
ein dem Alter entsprechendes Hörspiel, Theaterstück, Musical anschauen, eventuell aufführen.	ein dem Alter entsprechendes Hörspiel, Theaterstück, Musical anschauen, eventuell aufführen.	aus den verwandten Kunstgattungen Filme und Fotos anschauen und besprechen, ein Theaterstück in der Deutschen Bühne Ungarn anschauen und dieses in der Unterrichtsstunde bearbeiten.	spezielle künstlerische Ausdrucksmittel, Filme anschauen, und sie mit den gegebenen literarischen Werken vergleichen.

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

Selbstständiges Denken, die Kultiviertheit der Selbstdarstellung, das Erkennen, das Verständnis und der darauf bauende Respekt des kulturellen und historischen Andersseins. Das Erkennen und das Verstehen des Andersseins, aufbauend auf die Kenntnis der eigenen Kultur; die Bewusstmachung dessen, dass sich die Anerkennung des Andersseins in erster Linie auf Kenntnissen basiert. Selbstständige Urteilsbildung in gesellschaftlichen, historischen, moralischen und ästhetischen Fragen. Fähigkeit zum Konfliktmanagement und zum selbstständigen Wissenserwerb. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
die Begriffe des Schönen und Hässlichen in Bezug auf Alltagserlebnisse anwenden.	kurze Meinung über die Wirkung der Erlebnisse und der Lektüren verfassen.	differenziertere sprachliche Formen des Gefallens, Nicht-Gefallens anwenden.	den Geschmackssinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbständig entwickeln.
das Gute vom Schlechten in Bezug auf Alltags- und Literaturerlebnisse unterscheiden.	das Gute und das Schlechte, das Recht und die Gerechtigkeit in literarischen und in Sachtexten erkennen.	die Rolle der Gerechtigkeit und Sichtweise, den Konflikt zwischen persönlicher und gemeinschaftlicher Gerechtigkeit in verschiedenen Texten verstehen.	Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, auf sie reflektieren, sich in moralischen Fragen orientieren.
Alltagskonflikte durch Spiele (Puppenspiel, Situationsübung) erleben.	Verfahren der Konfliktbehandlung erkennen.	die Behandlung der Konflikte des Individuums und der Gemeinschaft anstreben.	individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten und anwenden.
die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen.	die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen; einige Erscheinungen aus dem Alltagsleben darstellen.	andere Kulturen verstehen und miteinander vergleichen.	die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.

Bereiche der Allgemeinbildung

Jahrgangsstufe 1-4

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

- 1.1. Verstehen gesprochener Sprache, Hörverstehen.
Verstehen gesprochener Texte.
Lautbildung, Wortklang, richtiger Akzent.
- 1.2. Satz- und textphonetische Mittel/Intonation.
- 1.3. Förderung der Sprechfertigkeit. Produktion mündlicher Texte.
Aussagen, Fragen, Glückwünsche, Wünsche genau formulieren. Formale Elemente der Wendungen zur Begrüßung, zum Abschied, zur Vorstellung genau kennen und anwenden.
Wendungen zum Erteilen und Einholen von Auskünften anwenden und Bitten äußern.
Der Situation angepasster richtiger Wortgebrauch, Satzbildung, Dialog, Rollenspiel.
Mit Hilfe von Bildern, Illustrationen kurze Geschichten, Märchen vortragen, dramatisieren.
Gedichte, Lieder, Sprüche auswendig lernen.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

- 2.1. Geschriebene deutsche Texte lesen und verstehen.
- 2.2. Sich im Text orientieren: das Wesentliche hervorheben, im Detail lesen, erneutes Lesen, nach Aussagen und nach Angaben suchen, Skizze erstellen, den Inhalt wiedergeben, Textinhalte vorspielen, visualisieren.
Richtige und falsche Aussagen unterscheiden.

3. Gestaltung schriftlicher Texte

- 3.1. Schriftzeichen.
Geschriebene Klein- und Großbuchstaben, Buchstabenverbindung, Wort, Wortgefüge, Satz, Text.
- 3.2. Produktion geschriebener Texte.
Sätze verbinden, Textmuster, Perspektiven, Themenwahl, Stoffsammlung, Methoden der Stoffsammlung.
Zu Texten Überschriften wählen, den Ideengehalt logisch ordnen.
Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten verfassen.
Geordnetes Schriftbild.

4. Förderung der Lernkompetenz

- 4.1. Deutschsprachige Kinderzeitschriften lesen; Volksmärchen als Hörbücher, kindgerechte Beiträge der ungarndeutschen Presse (in Printform und elektronisch) kennen lernen.
- 4.2. Lerntechniken: Vokabelheft, Bildwörterbuch benutzen.
Lerntechniken erwerben (Wortkarten, Übungen, spielerische Methoden, einfache Datenrecherche).
- 4.3. Gedichte, Lieder, Sprüche auswendig lernen.
- 4.4. Textbearbeitungstechniken und Denkvorgänge (Fragen stellen, Informationen ordnen, Vergleich, Informationen der Aufgabenstellung entsprechend in Texten auffinden, bezeichnen und darstellen, nach gehörten und geschriebenen Texten Informationen verstehen, ordnen).

5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

- 5.1. Grundlegende Kommunikationssituationen, Sprachmuster.
- 5.2. Bedeutung der Wörter, Wortschatz: feste Wortverbindungen, Sprichwörter, Sprüche.
- 5.3. Laut, Buchstabe, Wortsilbe, Wort, Morphem.
- 5.4. Wortarten:
Verb (Vollverb, Hilfsverb, Modalverb)
Substantiv (Genus und Numerus, Kasus, Nominativ, Akkusativ, Dativ)
Adjektiv (prädikativer und adverbialer Gebrauch, Graduierung)

- Zahlwort, Artikel (bestimmt, unbestimmt)
- Präpositionen (Lokale Präpositionen)
- Pronomen (Personal-, Interrogativ-, Demonstrativ-, Negationspronomen)
- Konjunktionen (gerade Wortfolge)
- Adverb (Lokal- und Temporaladverb)
- Modalwort (Verneinungswort, Ausruf)
- 5.5. Satzarten: Aussage-, Frage-, (Entscheidungs- und Ergänzungsfrage), Ausrufesatz. Einfacher Satz und nebengeordnete zusammengesetzte Sätze.
- 5.6. Anwendung der meist benutzten Sprachrichtigkeitsnormen und Rechtschreibregeln, Anwendung der Schriftzeichen.
- 5.7. Örtliche dialektale Ausdrücke.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

- 6.1. Autoren und Werke.
 - *Volksdichtung*: ungarndeutsche und deutsche Sprüche, Lieder, Auszählreime, Volksspiele, Rätsel, Märchen, Märchenarten. Sammlungen: z.B. Katharina Wild-Regine Metzler: *Hoppe, hoppe Reiter*; Grete und Karl Horak: *Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen* – in: *Ungarndeutsche Studien 2*.
 - *Kindergedichte, Märchen, Erzählungen deutscher Autoren, Märchenromane von einfacher Struktur, Kinderromane* (z.B. Eric Carle: *Die kleine Raupe Nimmersatt*; Janosch: *Post für den Tiger, Oh, wie schön ist Panama*; Irina Korschunow: *Der Findfuchs*; Gina Ruck-Pauqué: *Das Haus*; Friedl Hofbauer: *Was alles in der Schultasche ist*; Irmela Brender: *Wir*; Christian Morgenstern: *Die drei Spatzen*).
 - Autoren: z.B. James Krüss, Georg Bydliniski, Josef Guggenmos, Robert Reineck, Christine Nöstlinger, Ursula Wölfel, Eleonore Zuzak, Helga Höfle, Detlev Kersten, Ilse Kleberger, Jochen Krüger, Peter Hacks, Wolfgang Menzel, Manfred Mai, Hans Manz, Franz Wittkamp.
 - Sammlungen: Edina Rieder-Erdöfy: *Kinderstimmen*; Hans-Joachim Gelberg: *Überall und neben dir* – Gedichte für Kinder.
 - *Kindergedichte, Märchen, Erzählungen ungarndeutscher Autoren*. Autoren: z.B. Erika Áts, Georg Fath, Josef Michaelis, Valentin Pintz, Engelbert Rittinger, Valeria Koch.
 - Sammelbände: *Igele-Bigele; Zauberhut*.
- 6.2. Charakteristika der epischen Werke: Zeit, Ort, Personen, Elemente der Handlung.
- 6.3. Dichterische Sprache: Rhythmus, Reim, Strophe, Refrain.
- 6.4. Sachtexte: Familie, Alltagsleben, Situationen, Benehmen, menschliche Kontakte, Feiertage, Gesundheit, Natur- und Umweltschutz, Schule, kulturelles Leben, Medien.
- 6.5. Texte von Puppen- und dramatischen Spielen.

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

- 7.1. Moralische Entscheidungen, emotionale Inhalte in den Lektüren.
- 7.2. Übernahme von Verantwortung im alltäglichen Leben (Familie und Schule).

Jahrgangsstufe 5-8

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

- 1.1. Verstehen gesprochener Sprache, Hörtexte, Deuten von gehörten Informationen.
 - Verstehen, Interpretation und Produktion mündlicher Texte.
 - Hörverstehen, Verstehen nach Hören, Auslegung einfacher Informationen nach Hören.
 - Verstehen von Inhalten, Mitteilungen, Informationen nach Hören, darauf reflektieren.
 - Mündliche Zusammenfassung des Inhalts, der Hauptgedanken von gelesenen Texten.
 - Textbearbeitung, Textumgestaltung.
- 1.2. Verständliches, gut artikuliertes, zusammenhängendes Sprechen.
 - Erzählen von Erlebnissen, Impressionen mit den gelernten Satzkonstruktionen.
 - Reflexion im Dialog der Situation entsprechend.
 - Problemlösung, Klärung von Streitfällen, selbstständige Meinungsbildung.

Informationen einholen, Wünsche artikulieren, Auskunft geben.
Gegenstände, Sachen, Personen, Tiere charakterisieren.
Meinungsbildung anhand von Sprichwörtern und einigen Gedichten.
Gespräch, Diskussion mit einfachen, zusammenhängenden Wendungen.
Zusammenfassung mündlicher Aussagen, Stellungnahme.
Lyrische, epische und dramatisierte Texte stilgerecht vorlesen, auswendig lernen, Rollenspiel.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

- 2.1. Textverstehen.
Sinngerechtes Lesen. Lesestrategien (Daten isolieren, den Text überfliegen, detailliertes Lesen) bei Bearbeitung gedruckter und elektronischer Texte.
Einheiten des Verstehens – Wort, Ausdruck, Gliedsatz, Satz, Abschnitt, ganzer Text.
Den Unterschied zwischen Fakten und persönlicher Meinungen im Text erkennen.
- 2.2. Textsorten erkennen, (z.B. belletristische, populärwissenschaftliche, Lehrbuch- und Medientexte).
Authentische Texte, Artikel in Jugendzeitschriften verstehen.
- 2.3. Zusammenhang zwischen Darstellungen, Bildern, Illustrationen und Text. Bildbeschreibung mit einfachen sprachlichen Mitteln.

3. Gestaltung schriftlicher Texte

- 3.1. Fließende Schreibtechnik, lesbares, überschaubares, den Ideengehalt widerspiegelndes, gegliedertes Schriftbild.
- 3.2. Textproduktion: Erlebnisse, erfundene Geschichten, Erzählung, Beschreibung, Charakterisierung.
- 3.3. Den Inhalt, die Handlung, Wendepunkte und Fragestellungen des Textes schriftlich zusammenfassen, interpretieren, bewerten.
- 3.4. Kurzen, argumentativen Text verfassen.
Schriftliche und elektronische Alltagstexte verfassen (Einladung, E-Mail, SMS, chatten).
Kreative Textproduktion, erfundene Geschichten schreiben (z.B. Märchen, Comics).
- 3.5. Verbindung zwischen Texten bzw. Illustrationen herstellen.
Eigene Meinung aufgrund eines kritischen Standpunkts über Texte ausdrücken.
Daten im Text nach vorgegebenen Gesichtspunkten systematisieren.
Umsetzung von Kommunikationszielen; Normen der Textgestaltung, des Stils, der Sprachrichtigkeit und der Rechtschreibung.

4. Förderung der Lernkompetenz

- 4.1. Anwendung von Lesetechniken.
Bibliothekbenutzung, sichere Internetbenutzung.
- 4.2. Die Informationen von Texten, den Inhalt literarischer Werke sowohl schriftlich als auch mündlich systematisiert zusammenfassen.
- 4.3. Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sachen, Erscheinungen, Geschehnissen, Themen literarischer Werke feststellen, Kriterien logisch gruppieren.
- 4.4. Operationen in der Textbearbeitung und im Denkvorgang (Gedankengang, Erklärungen, Schlussfolgerungen, Zusammenhänge).
- 4.5. Das Lernen unterstützende Strategien.
Text markieren, Schlüsselwörter hervorheben.
Wörter lernen (z.B. mit Hilfe von Wortkarten).
Auf die Bedeutung der Wörter schließen, anhand des Kontextes Wörter in Wortfamilien ordnen.
Notizen machen, nach Daten suchen, Recherchieren mit Hilfe von Print- und elektronischen Quellen, von Suchmaschinen, Wörterbuchgebrauch.
Skizzen mit verschiedenen Verfahren anfertigen.
Anhand von Notizen, Skizzen selbstständig (mündliche und schriftliche) Texte produzieren.
Präsentationstechniken erlernen.
- 4.6. Gedichte deutscher und ungarndeutscher Autoren nach freier Wahl auswendig lernen.

5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

5.1. Kommunikationssituationen.

Normen sprachlichen Verhaltens, mündliche und schriftliche Formen der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege.

5.2. Ziele und Faktoren des Kommunikationsvorganges, mündliche Kommunikationssituationen.

5.3. Sprachliche Vielfalt, sprachliche Toleranz.

Sprachvarietäten.

Sprachgebrauch der deutschen Nationalität.

5.4. Einfache, systembedingte Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Einheiten.

Klang der Sprache (Akzent, Intonation, Sprechtempo).

Wortarten:

Verb – Tempora (Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur I.)

Die temporalen und modalen Hilfsverben im Präteritum

Aktiv- und Passivformen (Präsens, Präteritum, Perfekt)

Indikativ, Konjunktiv II (würde+Infinitiv)

Imperativ

Trennbare/nicht-trennbare Verben

Reflexive Verben

Substantiv – Genus und Numerus, Deklination nach bestimmtem und unbestimmtem Artikel im

Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv

Adjektiv – Deklination (Nom., Akk., Dat.), Komparation, prädikativer Gebrauch

Kardinalzahlen – Ordinalzahlen, Zahlwörter – Datum und Uhrzeit

Pronomen – Personal- und Reflexivpronomen, Interrogativpronomen, Indefinitpronomen, Possessiv-,

Demonstrativ-, Relativpronomen

Adverb – Lokal-, Temporal- und Modaladverbien

Präpositionen – temporale Präpositionen, Wechselpräpositionen

Konjunktionen – nebenordnende Konjunktionen (und, oder, aber), unterordnende Konjunktionen (weil, dann, darum, deswegen, trotzdem, dass, ob, als)

Modalwörter

Syntax –Aussagesatz, Fragesatz, indirekter Fragesatz, Imperativsatz, Wunschsatz, Unterordnung und

Nebenordnung (Kausalsätze, Temporalsätze, Konjunktionalsätze, Finalsätze)

Normen der Schriftsprache, richtige Anwendung der Schriftzeichen.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

6.1. Genre und Gattung.

Epik, Lyrik, Drama.

Anekdote, Erzählung, Märchen, Sage, Novelle, Comic, Bildgeschichte, Auszüge aus Prosawerken, ein Jugendbuch, Hymne der Ungarndeutschen.

6.2. Komposition, Aufbau, Wirkung.

Perspektive, Nacherzählen, Handlung, Ort, Rollen, Beschreibung, Dialog, Charakterisierung, Situation, Szene, Absicht, Konflikt, Spannung, Höhepunkt, Wendepunkt.

6.3. Künstlerische Ausdrucksmittel, Stilmittel, ihre Funktion und Wirkung.

Wiederholung, Steigerung, Parallele, Gegensatz.

Direkte und übertragene Bedeutung.

6.4. Epische und dramatische Werke.

Aufbau, Elemente der Handlung, Wendepunkte, Personen, Helden, Haupt- und Nebenrollen, Anfang und Ende des Werkes.

6.5. Dramatisierungen: Text und Bewegung, Rolle, Beziehungen zwischen den Personen.

6.6. Analyse lyrischer Werke.

6.7. Themen und Motive.

Natur, Jahres- und Tageszeiten, Heimat, Familie, Kinder und Erwachsene, Mutproben, Abenteuer, Heldentum.

Sachtexte: Familie, persönliche Lebensgestaltung, Feierlichkeiten, Schule und Bildung, kulturelles Leben, Medien, Technik, Umwelt, Konflikte und ihre Lösungen, die deutsche Nationalität in Ungarn, deutschsprachige Länder, ungarndeutsche Mundarten.

6.8. Versform, Musikalität.

- Rhythmus und Reim.
6. 9. Autoren und Werke.
- *Epik: ungarndeutsche und deutsche Volks- und Kunstmärchen, Sagen* (z.B. Grimm: *Kinder- und Hausmärchen*; Märchen von Janosch, Ede Herger, Karl Vargha, Josef Michaelis); Lügengeschichten (z.B. *Münchhausen*); ein Jugendbuch (z.B. Heine Helme: *Freunde*; Mira Lobe: *Das kleine Ich-bin-ich*; Janosch: *Tiger und Bär im Straßenverkehr*; Luis Murschetz: *Der Maulwurf Grabowski*; Peter Härtling: *Oma*; Christine Nöstlinger: *Die Ilse ist weg*; Leo Lionni: *Swimmy*).
 - *Lyrik: Gedichte ungarndeutscher und deutscher Autoren*. Autoren: z.B. Paul Maar, Josef Guggenmos, Joachim Ringelnatz, James Krüss, Hans Manz, Martin Auer, Mira Lobe, Engelbert Rittinger, Josef Michaelis, Valeria Koch, Alfred Manz, Georg Fath.
 - *Drama und Theater*: dialogische Texte, Szenen (z.B. Szenen an Feste gebunden, Märchenbearbeitungen), ein Theaterstück in der Deutschen Bühne Ungarn oder eine Filmaufnahme anschauen.

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

- 7. 1. Begründung des literarischen Erlebnisses.
- 7.2. Moralische Entscheidungen, emotionale Inhalte (Gefühle, Gemütsbewegungen, Liebe, Mitleid, Hilfsbereitschaft, Angst, Vertrauen, Dankbarkeit).
- 7. 3. Stilübungen, Dramatisierung.
- 7. 4. Belletristik, Bearbeitungen literarischer Werke im Film und im Theater.

Jahrgangsstufe 9-12

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

- 1.1. Hören, Hörverstehen.
 - Verständliches, gut artikuliertes, zusammenhängendes Sprechen.
 - Sprechabsichten (Informieren, Kontaktaufnahme, Gespräch, Überzeugung).
 - Gedankengang gehörter Texte nachvollziehen, mündliche Zusammenfassung, Meinungsbildung.
- 1.2. Zusammenhängenden gehörten Texten (Referat, Präsentation) folgen, Schlüsselwörter auffinden.
 - Argumente im Text logisch ordnen.
 - Bilder, Darstellungen, Diagramme interpretieren.
- 1.3. Argumentation, Diskussion, Stellungnahme.
 - Argumentationen folgen, Wortmeldung, Abschluss eines Gesprächs.
 - Logische Zusammenhänge darstellen, Folgerungen ziehen, selbstständige Entscheidungen treffen.
 - Sich mit verschiedenen Rollen identifizieren, für Einzelprobleme Lösungen vorschlagen.
 - Meinung artikulieren mit selbstständig gewählten sprachlichen Mitteln.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

- 2.1. Strategien zum Textverstehen.
 - Strategien des lauten und stillen Lesens (Angaben auffinden, globales und detailliertes Lesen) bei der Erarbeitung gedruckter und elektronischer Texte.
 - Merkmale von Lesens- und Texterschließungstechniken und Strategien (z.B. interpretierendes, kritisches und kreatives Lesen) anhand von gedruckten und elektronischen, linearen und nicht-linearen Texten sowie anderen visuellen Mitteilungen.
 - Zusammenhang zwischen Zeichnung, Bild, Illustration und Text.
- 2.2. Operationen der Textinterpretation.
 - Charakteristika von Texten unterschiedlichen kommunikativen Zieles (belletristische Texte, Sachtexte, Lehrbuchtexte, Medientexte).
 - Interpretationstechniken der Gattung der literarischen Texte entsprechend.
 - Rhetorik und Stilelemente der Texte.

3. Gestaltung schriftlicher Texte

3.1. Textproduktion.

Fließendes, lesbares, dem Ideengehalt entsprechend gut gegliedertes, geordnetes, überschaubares Schriftbild.

Kommunikative und Gattungsmerkmale der Textsorten (Erzählung, Beschreibung, Charakterisierung, kurze Argumentation, Essay, Erörterung, Diskussion, Autobiographie, Motivationsbrief, Antrag, Blog, informeller und offizieller Brief).

Kreatives Schreiben.

3.2. Kenntnisse in der Sprachrichtigkeit und Textlehre.

3.3. Rechtschreibung.

Anwendung der morphologischen und syntaktischen Kenntnisse.

4. Förderung der Lernkompetenz

4.1. Kultivierte Bibliothek-, bewusste und sichere Internetnutzung.

4.2. Das Lernen unterstützende Operationen.

Daten recherchieren und sammeln mit Hilfe gedruckter und elektronischer Quellen, einsprachige Wörterbücher, Bedeutungswörterbücher benutzen, Selektieren und Ordnen von Informationen.

Techniken des Notierens und Skizzenerstellens.

Methoden des Zitierens und der Quellenangabe.

Selbstständiges Notieren.

Anhand von Notizen und Skizzen selbstständige mündliche und schriftliche Textproduktion.

Literarische Werke detailliert interpretieren.

4.3. Problemlösendes Denken und Textbearbeitung.

Systematisierung, Schlussfolgerungen ziehen.

5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

5.1. Kommunikationssituation, Gesprächspartner, Thema, Situation, Sprechabsicht.

Interpersonale Kommunikation.

Eigenheiten der öffentlichen Gruppen-, und Massenkommunikation.

Visuelle (nonverbale) Kommunikation.

5.2. Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache.

Grundlagen der deutschen Rechtschreibung.

Erscheinungsformen der deutschen Sprache.

Sprachgebrauch der deutschen Nationalität.

Schülersprache.

5.3. Das sprachliche System.

Zusammenhänge (morphologische, syntaktische und bedeutungsbedingte) zwischen den sprachlichen Einheiten.

Wortschatz, Phraseologie.

Wortarten:

Verb – Tempora (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I.)

Die temporalen und modalen Hilfsverben (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I.)

Aktiv und Passiv (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I.)

Indikativ, Konjunktiv II, indirekte Rede

Imperativ

Trennbare / nicht-trennbare Verben

Reflexive Verben

Rektion der Verben

Substantiv – Genus und Numerus, Deklination im Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv

Adjektiv – Deklination, Komparation, prädikativer und attributiver Gebrauch, substantivierte Adjektive

Numerale – Kardinalzahlen, Ordinalzahlen, Zahlwörter, Datum und Uhrzeit

Pronomen – Personal- und Reflexivpronomen, Interrogativpronomen, Indefinitpronomen, Possessiv-,

Demonstrativ-, Relativpronomen

Adverb – Lokal-, Temporal- und Modaladverbien

- Präpositionen – temporale Präpositionen, Präpositionen mit Akkusativ, Dativ und Genitiv
- Konjunktionen – nebenordnende Konjunktionen und unterordnende Konjunktionen Modalwörter
- Syntax – Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, indirekter Fragesatz, Imperativsatz, Wunschsatz, alle Arten der Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen
- Normen der Schriftsprache, richtige Anwendung der Schriftzeichen
- 5.4. Texte.
 - Textgestaltung (pragmatische, semantische und grammatikalische Aspekte).
 - Textsorten, Textarten, Textaufbau.
 - Internettexpte.
- 5.5. Sprachentwicklung, Veränderung der Sprache.
 - Zusammenhang zwischen Mundart und Hochsprache.
 - Deutsche und ungarndeutsche Mundarten.
- 5.6. Rhetorische Grundkenntnisse: Formen der Alltagssprache.
- 5.7. Stil und Bedeutung.
 - Stilelemente, Stilmittel in Sachtexten und literarischen Texten.
 - Stilarten.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

- 6.1. Merkmale der literarischen Gattungen.
 - Anekdote, Ballade, Erzählung, Novelle, Parodie, Parabel, Roman, Lied, Ode, Hymne, dramatisches Gedicht, Komödie, Tragödie, erörternde Prosa, Kurzgeschichte, Fabel.
- 6.2. Poetische Eigenheiten der literarischen Texte.
 - Erzähler, Perspektive, Nacherzählen, Handlung, Ort, Personen, Beschreibung, Dialog, Charakteristik, Charaktere, Heldentypen.
 - Gedichtssituation, lyrisches Ich, Rolle, Gedichtarten.
 - Situation, Aktion, Konflikt, Monolog, Dialog, Prolog, Epilog, Verzögerung, Szene.
 - Künstlerische Ausdrucksmittel, Stilmittel und ihre Funktionen, dichterische Bilder.
 - Metrik, Musikalität, Rhythmus.
- 6.3. Ästhetische Qualitäten.
 - Schön, hässlich, gehoben, humorvoll, grotesk, ironisch, absurd, tragisch, komisch, idyllisch, kathartisch.
- 6.4. Orientierung in der Kunst- und Literaturgeschichte
 - Zeitabschnitte, Zeitstile, Stilrichtungen (Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Realismus, Moderne).
- 6.5. Thema und Motiv.
 - (z.B. Trends und Mode in der Gesellschaft, Sucht, Extremsportarten, Tradition als Identität stiftendes Element, Schule und Bildung, die deutschsprachigen Länder, Umwelt, Mehrheit-Nationalität, Sprachvarietäten, Verantwortung, Studium im Ausland, Globalisierung, lebenslanges Lernen, Wirkung der Medien auf die Gesellschaft, Nationalitätenvertretung.)
- 6.6. Autoren und Werke.
 - *Epik*: drei Fabeln von Lessing; Fontane: *Effi Briest* (Auszüge); Gerhard Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*; drei Kurzgeschichten (Autoren: z.B. Borchert, Böll, Bichsel, Kaschnitz, Eichinger); zwei frei gewählte Jugendbücher (z.B. Daniel Höra: *Gediss*; Christian Linker: *Blitzlichtgewitter*; Marlene Röder: *Zebraland*; Hans-Peter Richter: *Damals war es Friedrich*; Agnes Hammer: *Herz, klopf!*); drei kurze zeitgenössische Prosawerke (Lehrbuch: Bunte Erde); ein zeitgenössischer Roman (z.B. Schlink: *Der Vorleser*); drei Parabeln von Franz Kafka.
 - *Lyrik*: Goethe: *Prometheus, Willkommen und Abschied, Grenzen der Menschheit, Erlkönig, Zauberlehrling*; Schiller: *Der Handschuh*; Heine: *Deutschland. Ein Wintermärchen Caput I.*; zwei frei gewählte Gedichte (z.B. Buch der Lieder, Neue Gedichte); Joseph von Eichendorff: *Das zerbrochene Ringlein, Mondnacht*; zwei frei gewählte Gedichte von Rilke; fünf Gedichte aus der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur (Autoren: z.B. A. Kirsch, R. Kunze, W. Biermann, I. Bachmann, D. Grünbein); konkrete Poesie (Lehrbuch: Bunte Erde).
 - *Drama*: dialogische Texte (Lehrbuch: Bunte Erde); Brecht: *Mutter Courage und ihre Kinder* (Auszüge); Dürrenmatt: *Der Besuch der alten Dame*.
 - *Ungarndeutsche Literatur*: thematische Widerspiegelung des Minderheitendaseins; acht-zehn Prosawerke (Autoren: z.B. Josef Mikonya, Ludwig Fischer, Franz Sziebert, Stefan Raile, Claus Klotz, Angela Korb, Valeria Koch, Martin Thomann, Christina Arnold); zehn-fünfzehn lyrische Werke (Autoren: z.B. Valeria

Koch, Engelbert Rittinger, Robert Becker, Josef Michaelis, Claus Klotz, Franz Zeltner, Koloman Brenner, Angela Korb, Nelu Bradean-Ebinger, Georg Fath, Erika Áts, Alfred Manz, Béla Bayer, Christina Arnold).

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

- 7.1. Literatur und kulturelle Tradition.
Identität, regionale Kultur, lokale Bindung.
- 7.2. Motive.
Einige grundlegende Situationen menschlichen Daseins, Motive, Metaphern, dichterische Bilder.
- 7.3. Analyse, Bewertung.
Verschiedene Interpretationstechniken von epischen, lyrischen und dramatischen Werken; Bedeutung und Bewertung.

1.2. Deutsche Sprache und Literatur

(Traditioneller, erweiterter und ergänzender Spracherziehung und -unterricht)

Förderungsaufgaben

Die Struktur der Förderungsaufgaben

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte
2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte
3. Gestaltung schriftlicher Texte
4. Förderung der Lernkompetenz
5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität
6. Literatur, Interpretation literarischer Werke
7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

Teilnahme an einfacher, alltäglicher Kommunikation, Beantwortung einfacher Fragen in bestimmten Themen. Einfacher und deutlicher Ausdruck des eigenen Erlebnisses, Gedankens, der eigenen Meinung, des Gefühls; ihre Abfassung in – der Sprechsituation entsprechenden – einfachen und zusammengesetzten Sätzen. Es werden keine grundlegenden Sprachrichtigkeitsfehler begangen. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
anhand von Fragen ein bestimmtes Thema bearbeiten.	anhand von Fragen ein bestimmtes Thema bearbeiten und es an die eigenen Alltagserfahrungen anknüpfen.	in einem zur Allgemeinbildung gehörenden Thema kritisch die Meinung äußern und Stellung nehmen.	in einem zusammengesetzten Thema kritisch die Meinung darlegen und dazu einen mit Argumenten untermauerten, eigenen Standpunkt vertreten.
den Inhalt von Texten/Lektüren nach bestimmten Gesichtspunkten zusammenhängend wiedergeben.	Inhalte/Informationen strukturiert und sachgerecht wiedergeben.	Inhalte/Informationen strukturiert, sachgerecht und in adäquater sprachlicher Form wiedergeben.	ein Thema mit Argumenten untermauert darstellen.

Gegenstände, Darstellungen und Ereignisse nach einem vorgegebenen System mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben.	Gegenstände, Darstellungen und Ereignisse nach einem vorgegebenen System mit einfachen sprachlichen Mitteln im Wesentlichen ganz und nachvollziehbar beschreiben bzw. vergleichen.	bei Gegenständen, Darstellungen, Ereignissen oder Texten auf die Unterschiede hinweisen, nach nachvollziehbaren Gesichtspunkten logisch zusammengehörende Gruppen bilden.	einen wesentlichen Sachverhalt in seiner Vollständigkeit und nachvollziehbar, sprachlich adäquat erörtern.
lyrische, erzählende und dramatisierte Texte verständlich und deutlich vortragen.	lyrische, erzählende und dramatisierte Texte verständlich, deutlich und in der Gattung entsprechenden Vortragsweise vermitteln.	lyrische, erzählende und dramatisierte Texte verständlich, deutlich und in der Gattung entsprechenden Vortragsweise, in ihren Details differenziert – eventuell auch in der Mundart – vortragen.	eigene und fremde Texte der Gattung und der gewünschten Wirkung entsprechend planen und diese wirkungsvoll aufführen.
in dialogischen Kommunikationssituationen kurze, verständliche, sachgerechte Beiträge einbringen.	in dialogischen Kommunikationssituationen Feststellungen anderer aufgreifen und daran anknüpfen.	in dialogischen Kommunikationssituationen eigene, sachlich und logisch nachvollziehbare Argumente einbringen.	in dialogischen Kommunikationssituationen die Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich klar darstellen.
einfache Auskünfte geben, Fragen stellen, die Verständigungsschwierigkeiten zum Ausdruck bringen.	Aufgaben/Anweisungen zusammenfassen und eventuell weitergeben.	bei Informationsmangel abgezielt auf den Sachverhalt fragen.	in den deutschsprachigen Medien selbstständig gewonnene Informationen zusammenfassen.
sich mit vorgegebenen Redemitteln in das Unterrichtsgespräch einbringen.	sich mit bekannten Redemitteln selbstständig in das Unterrichtsgespräch einbringen.	sich auch in schulischen Lebenslagen außerhalb der Unterrichtsstunde orientieren und verständigen.	seine sprachlichen Äußerungen auf nichtvorhergesehene Kommunikationssituationen abstimmen.
aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen, zu den Bildern Sätze bilden, auf Lehrerfragen antworten.	aufgrund der Gestaltung von Texten die Textsorte bestimmen, den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnitts) global benennen, den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben.	den Informationsgehalt eines einfachen Textes oder den Hauptgedanken eines Textabschnitts benennen, die Textsorte/ literarische Gattung/ Art nichtlinearer Texte benennen.	den Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes/ Textabschnitts sprachlich differenziert wiedergeben.
mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Ungarisch und auf Deutsch benennen.	kurze Inhalte auf Ungarisch und auf Deutsch zusammenfassen.	deutschsprachige Texte in ihren Schlüsselinformationen auf Ungarisch und auf Deutsch zusammenfassen.	längere Texte ungarisch und deutsch wiedergeben.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

Verstehen von Ausdrücken im Alltag, von grundlegenden Wendungen, die sich auf das Alltagsleben, auf die Familie, auf die Umgebung und Nationalität der SchülerInnen beziehen. Kompakte Wiedergabe des Inhaltes gelesener Texte, Recherche der Informationen, Hervorhebung der wesentlichen Inhalte des Textes. Verstehen der vermittelten Emotionen, Meinungen. Bereicherung des aktiven und passiven Wortschatzes der SchülerInnen. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach	Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach	den Informationsgehalt von Texten (u.U. nach	auch komplexere Texte detailliert (u.U. nach

Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen.	Wiederholung) mit Hilfe textbezogener Aufgaben umfassend verstehen.	Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden.	Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden.
die Ergebnisse der Bearbeitung einer Aufgabe darstellen.	einen Sachverhalt unter einem leitenden Gesichtspunkt skizzieren.	die Relevanz von Texten für die Bearbeitung von Themen Anderen begründen.	die Relevanz von Texten und anderen Quellen für die Bearbeitung von Themen Anderen erläutern.
Texte ergänzen oder umgestalten.	Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln oder umgestalten.	Texte dialogisieren.	sich mit Textproduktionen anderer auseinandersetzen.
häufige deutsche und ungarische Redewendungen in ihrem Sinngehalt in der anderen Sprache wiedergeben.	deutsche und ungarische Äußerungen in den Hauptaussagen sinngemäß in der anderen Sprache zusammenfassen.	die Schlüsselinformationen deutscher und ungarischer Texte inhaltlich richtig in der anderen Sprache zusammenfassen.	den Inhaltsgehalt längerer deutscher und ungarischer schriftlicher und mündlicher Texte in der anderen Sprache wiedergeben.

3. Gestaltung schriftlicher Texte

Ausfüllung einfacher Formulare, Abfassung von Grußbotschaften, Nachrichten, privaten und amtlichen Briefen, Selbstbiografie. Abfassung eines einfachen, zusammenhängenden Textes in bekannten Alltagsthemen. Textproduktion mit Anwendung verschiedener Kommunikationsmittel: Erlebnisse, Ereignisse, Charakterisierung, Dialog. Darlegung von persönlicher Meinung und persönlichem Standpunkt über Probleme der Gegenwart. Es werden keine grundlegenden Sprachrichtigkeitsfehler begangen. Korrekte, selbstständige Darlegung des eigenen Standpunktes, Ergänzung, Neuschreibung, kreatives Schreiben. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
Bilder und andere Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln benennen.	Bilder und andere Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben.	Bilder und andere Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln auch hinsichtlich der subjektiven Wirkung beschreiben.	Bilder und andere Illustrationen der Aufgabenstellung gemäß interpretieren.
einfache Texte ergänzen und umgestalten.	vorgegebene Texte umgestalten, ergänzen oder weiterentwickeln (z.B. eine begonnene Geschichte fortsetzen und beenden).	selbstständig Texte mit Beachtung der Charakteristika der Textsorte gestalten.	selbstständig Texte mit Beachtung der Charakteristika der Textsorte gestalten, Stellungnahme formulieren, Perspektivenwechsel anwenden. Projektarbeiten anfertigen.
Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen, wobei die eigene Deutung deutlich werden kann.	eine Textvorlage aufgrund der inhaltlichen und formalen Struktur angemessen gestalten oder beenden.	Handlungsverläufe rekonstruieren und Möglichkeiten alternativer Handlungen oder Lösungen entwerfen.	Texte gestalten mit Einhaltung der Charakteristika der Textsorte in einem ästhetisch geordneten, gut konstruierten Schriftbild.
vorgegebene Strukturen und sprachliche Ausdrucksmittel anwenden.	mit vorgegebenen Strukturen und einfachen sprachlichen Ausdrucksmitteln situationsgemäße Texte gestalten.	mit vorgegebenen Strukturen und einfachen sprachlichen Ausdrucksmitteln informelle und formalisierte Texte gestalten.	mit Beachtung vorgegebener Gesichtspunkte informelle und formalisierte Texte mit differenzierten sprachlichen Mitteln gestalten.
ein bestimmtes Thema aufgrund einfacher sprachlicher Mittel zusammenfassen.	ein bestimmtes Thema aufgrund einfacher sprachlicher Mittel und mit Erwähnung bzw. Vergleichung der wesentlichen Inhalte zusammenfassen.	Ähnlichkeiten, Unterschiede und Zusammenhänge der Darstellungsweise und der Ereignisse eines Themas erschließen und beschreiben.	die zentralen Fakten des Themas, die Darstellungsweise und die Ereignisse systematisieren und sprachlich exakt beschreiben.

häufig vorkommende deutsche und ungarische Wendungen sinngemäß übersetzen.	kurze deutsche und ungarische Wendungen sinngemäß mit Hilfe des Wörterbuches selbstständig übersetzen.	einfache deutsche und ungarische Texte mit Hilfe des Wörterbuches übersetzen.	deutsche und ungarische Texte verschiedener Gattungen und differenzierter Sprache mit Hilfe des Wörterbuches übersetzen.
--	--	---	--

4. Förderung der Lernkompetenz

Gruppendynamische und individuelle Techniken zur Aneignung der Grundbildung, sowie Erwerbung und Bearbeitung des Wissens für das effektive Lernen. Kenntnis dieser Techniken und der das Lernen fördernden Verfahren, das Üben ihrer Anwendung. Kultivierte und effektive Nutzung der Bibliothek, Internetnutzung. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
ein Wörterheft führen und benutzen.	selbstständig ein Wörterheft führen und benutzen, zweisprachige Wörterbücher im Spracherwerbsprozess gebrauchen.	eine Wortschatzkartei erstellen und damit arbeiten, selbstständig zweisprachige Wörterbücher zur Aneignung der Sprache benutzen.	einsprachige bzw. Internetwörterbücher benutzen.
Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.).	die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen.	Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren.	Wörter des Wortschatzes mit Hilfe von Wörterbüchern differenziert erläutern.
Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch/ Bildwörterbuch).	Printmedien zur Informationsgewinnung, zur Wortschatzerweiterung und zur Abfassung einfacher Aufsätze nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch).	Printmedien zum Gewinnen von Informationen, zur Wortschatzerweiterung und zur Abfassung von Aufsätzen nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch).	zur Informationsgewinnung Printmedien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) und elektronische Medien nutzen.
aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen mit Hilfe des Lehrers verstehen.	aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen verstehen.	aus einfachen gehörten Texten Grundinformationen verstehen.	aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen verstehen.
aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen, ausgewählte Informationen aufgabengemäß markieren.	aus geschriebenen Texten Detailinformationen entnehmen, die wesentlichen Informationen einfacher Texte markieren.	unterschiedliche Lesetechniken (global, selektiv, detailliert) anwenden, Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten anwenden (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter kennzeichnen.	inhaltliche Organisations-techniken zur Be- und Erarbeitung von Texten weitgehend selbstständig einsetzen (z.B.: Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps), Texte zusammenfassen.
Informationen mit einfachen Redemitteln verständlich ausdrücken.	Informationen mit aufeinander bezogenen Sätzen darstellen.	Informationen mit aufeinander bezogenen Sätzen und Nebensatzkonstruktionen darstellen.	Merkmale und Funktionen mündlicher und schriftlicher Textsorten erkennen und sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen.
bekannte Inhalte visualisieren.	geübte Präsentationstechniken aufgabengerecht einsetzen.	bekannte Präsentationstechniken situations- und adressatengerecht einsetzen.	Präsentationstechniken selbstständig auswählen und einsetzen.

5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

Erwerb der zum subtilen und anspruchsvollen Gebrauch der heutigen deutschen Sprache notwendigen grammatikalischen Kenntnisse; Anwendung der Kenntnisse bezüglich des Textes; dessen Struktur, dessen Funktionalität, Bedeutung und dessen Stils in der Textproduktion und im Verstehen, in der Analyse der Texte. Förderung der sprachlichen Kultur, deren Besitz die erfolgreiche Sozialisation der SchülerInnen begründet, zu ihrem adäquaten Selbstwertgefühl beiträgt, und ihnen die anspruchsvolle Ausdrucksweise ermöglicht. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten.	an einfachen Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten.	sich zu Unterrichtsgegenständen und über einige Themen des Alltagslebens mit einem ausreichend großen Wortschatz und sprachlichen Ausdrucksmitteln äußern.	an der Kommunikation mit einem ausreichend flexibel gebrauchtem Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen teilnehmen.
häufig gebrauchte morphologische und syntaktische Strukturen anwenden.	im Unterricht häufig gebrauchte morphologische und syntaktische Strukturen adäquat anwenden.	den im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen und syntaktischen Formbestand weitgehend korrekt anwenden, seine Funktion erkennen.	häufig gebrauchte morphologische und syntaktische Formen automatisiert anwenden.
das gelernte standardsprachliche Repertoire des Deutschen trotz merklichen Akzents mit wenigen Fehlern aussprechen und intonieren.	das gelernte standardsprachliche Repertoire des Deutschen trotz merklichen Akzents richtig aussprechen und intonieren.	gut, verständlich sprechen und richtig intonieren.	klar und natürlich sprechen und intonieren.
bekannte Wörter und kurze Redewendungen fehlerfrei abschreiben, die Bedeutungen der Satzabschlusszeichen erkennen.	bekannte Wörter, Basisstrukturen orthographisch hinreichend sicher abschreiben, die wichtigsten Satzzeichen in eigenen Textproduktionen ansatzweise korrekt anwenden.	die erworbenen Basisstrukturen orthographisch weitgehend richtig schreiben, elementare formale und inhaltliche Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt anwenden.	die grundlegenden orthographischen und Zeichensetzungsregeln weitgehend fehlerfrei anwenden.
den örtlichen Dialekt durch einzelne Wörter und kurze Reime kennen lernen, themenbezogene Ausdrücke im örtlichen Dialekt erkennen.	den örtlichen Dialekt durch häufig verwendete Ausdrücke und Texte kennen lernen.	die Wechselwirkung der Dialekte und der Literatursprache durch Beispiele erkennen.	in Forschungsarbeit der SchülerInnen Ähnlichkeiten und Unterschiede der deutschen Literatursprache und des Dialektes sowie der ungarischen Sprache belegen.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

Das Lesen als Erfahrung des Kunstgenusses, das positive Verhältnis zum Lesen fördern. Erkenntnis, Verständnis und Interpretation der eigenartigen Ausdrucksformen der Literatur. Die Traditionen der Werke und der Gattungen als ein Bezugspunkt zum Verständnis vom Kunstwerk. Sensibilität für die Erschließung der Werte, Probleme, Fragen und Zweifel in den literarischen Werken. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers lesen und ihre Inhalte zusammenfassen.	kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen, ihre Inhalte zusammenfassen und ihre Gattung benennen.	Erzählungen, kurze Geschichten, lyrische Werke selbstständig lesen, den Inhalt der Werke zusammenfassen, die Personen charakterisieren.	deutschsprachige literarische Werke werkbezogen interpretieren und selbstständig lesen.
volkstümliche Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, Kindersprüche, -reime erlernen.	kurze Gedichte und volkstümliche Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, ihren Inhalt verstehen und zusammenfassen, kurze Geschichten dramatisieren.	Werke der ungarndeutschen Literatur lesen und interpretieren, zur Problematik Stellung nehmen.	durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Schicksalsfragen der Volksgruppe kennen lernen und sich mit ihnen identifizieren.
Märchen, Bildergeschichten, Comics lesen, ihren Inhalt zusammenfassen.	Märchen, Bildergeschichten, Comics lesen, vorspielen, anhand eines traditionellen Märchens Comics erstellen.	Werke moderner Gattungen lesen und interpretieren, kreativ schreiben: z.B. Comics schreiben anhand traditioneller Märchen oder Bildgedichte nach Muster verfassen.	einen Jugendroman oder Krimi von heute lesen und bearbeiten.
ein altersgerechtes Hörspiel, Theaterstück, Musical anhören bzw. anschauen, eventuell aufführen.	ein altersgerechtes Hörspiel, Theaterstück, Musical anhören bzw. anschauen, eventuell aufführen.	aus den verwandten Kunstgattungen Filme und Fotos anschauen und besprechen, ein Theaterstück in der Deutschen Bühne Ungarn anschauen und dieses in der Unterrichtsstunde bearbeiten.	einen, nach dem literarischen Werk gedrehten Film anschauen und ihn mit dem Werk vergleichen, aus der deutschen Pop-Rockmusik Liedertexte interpretieren.

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

Selbstständiges Denken, die Kultiviertheit der Selbstdarstellung, das Erkennen, das Verständnis und der darauf bauende Respekt des kulturellen und historischen Andersseins. Das Erkennen und das Verstehen des Andersseins, aufbauend auf die Kenntnis der eigenen Kultur; die Bewusstmachung dessen, dass sich die Anerkennung des Andersseins in erster Linie auf Kenntnissen basiert. Selbstständige Urteilsbildung in gesellschaftlichen, historischen, moralischen und ästhetischen Fragen. Fähigkeit zum Konfliktmanagement und zum selbstständigen Wissenserwerb. Der/die Schüler/in kann:

Jahrgangstufe 1-4	Jahrgangstufe 5-6	Jahrgangstufe 7-8	Jahrgangstufe 9-12
die Begriffe: das Schöne und das Hässliche bezüglich der alltäglichen Erlebnisse anwenden.	kurze Meinung über die Wirkung der Erlebnisse und der Lektüren verfassen.	subtilere sprachliche Formen der Beifalls-Bezeugung anwenden.	Geschmackssinn, ethisches und ästhetisches Bewusstsein, Kreativität selbstständig entwickeln.
das Gute und das Schlechte anhand der Erlebnisse des Alltags und aus der Literatur unterscheiden.	das Gute und das Schlechte, das Recht und die Gerechtigkeit in literarischen und in Sachtexten erkennen.	den Konflikt zwischen Gerechtigkeit und Sichtweise, zwischen persönlicher und gemeinschaftlicher Gerechtigkeit in verschiedenen Texten verstehen.	Auf Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft reflektieren.
Alltagskonflikte mit Spiel (Puppenspiel, Situationsübung) ableiten.	Konfliktbehandlungsverfahren kennen lernen.	die Behandlung der Konflikte des Individuums und der Gemeinschaft anstreben.	individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten.

die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen.	die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen, manche Erscheinungen aus dem Alltagsleben darstellen.	andere Kulturen kennen lernen, verstehen und diese miteinander vergleichen.	den historischen Sinn bewusst und selbstständig entwickeln, für Aufnahme, Behandlung und Reflektieren des Andersseins bereit sein.
---	---	---	--

Bereiche der Allgemeinbildung

Jahrgangsstufe 1-4

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

- 1.1. Verstehen gesprochener Texte, Hörverstehen.
Verstehen, Produktion mündlicher Texte.
Lautbildung, Wortklang, richtiger Akzent.
- 1.2. Satzphonetische Mittel/Intonation.
- 1.3. Förderung der Sprechfertigkeit.
Einfache Aussagen, Fragen, Glückwünsche, Wünsche formulieren. Formale Elemente der Wendungen zur Begrüßung, zum Abschied, zur Vorstellung genau kennen und benutzen. Wendungen zur Erteilung und Einholung einfacher Auskünfte und Bitten anwenden.
Der Situation angepasster richtiger Wortgebrauch, Satzbildung, Rollenspiel.
Mit Hilfe von Bildern, Illustrationen kurze Geschichten, Märchen vortragen, dramatisieren.
Gedichte, Lieder, Sprüche auswendig lernen.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

- 2.1. Geschriebene deutsche Texte lesen, verstehen. Sich im Text orientieren.
- 2.2. Das Wesentliche hervorheben, nach einfachen Aussagen und nach Angaben suchen.
- 2.3. Wahre und falsche Aussagen unterscheiden.
- 2.4. Den Inhalt gesteuert wiedergeben.
- 2.5. Die Erlebnisse in der Lektüre mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben.
- 2.6. Textinhalte vorspielen, visualisieren.

3. Gestaltung schriftlicher Texte

- 3.1. Das Zeichensystem der Schrift.
Geschriebene Klein- und Großbuchstaben, Buchstabenverbindung, Wort, Wortgefüge, Satz, Text.
- 3.2. Schriftliche Textproduktion.
Sätze verbinden, Textformeln, Themenwahl.
Zu Texten Überschriften wählen, den Ideengehalt logisch ordnen.
Texte ergänzen.
Einfache Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten verfassen.

4. Förderung der Lernkompetenz

- 4.1. Deutschsprachige Kinderzeitschriften lesen. Volksmärchen als Hörbücher, kindgerechte Beiträge der ungarndeutschen Presse (in Printform und elektronisch) kennen lernen.
- 4.2. Lerntechniken (Vokabelheft, Bildwörterbuch benutzen).
Lerntechniken erwerben (Wortkarten, Übungen, spielerische Methoden), einfache Datenrecherche.
- 4.3. Informationen anhand gesprochener und geschriebener Texte interpretieren und ordnen.
- 4.4. In Texten der Aufgabenstellung entsprechend Informationen auffinden, bezeichnen und darstellen.
Sprüche, Sprichwörter textgetreu rekonstruieren.
Textbearbeitungstechniken und Denkvorgänge (Fragen stellen, Informationen ordnen).

5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

- 5.1. Laut, Buchstabe, Wortsilbe, Morpheme.
- 5.2. Grundlegende Kommunikationssituationen. Nachahmung sprachlicher Muster.
Bedeutung der Wörter, Wortschatz: feste Wortverbindungen, Sprichwörter, Sprüche.
- 5.3. Wortarten:
 - Verb (Vollverb, Hilfsverb, Modalverb)
 - Substantiv (Genus und Numerus, Kasus, Nominativ, Akkusativ)
 - Adjektiv (prädikativer Gebrauch)
 - Zahlwort, Artikel (Definit-, Indefinit-, Nullartikel, negativer Artikel)
 - Präpositionen (Lokale Präpositionen)
 - Pronomen (Personal-, Interrogativ-, Demonstrativ-, Negationspronomen)
 - Konjunktionen (gerade Wortfolge)
 - Adverb (Lokaladverb)
 - Modalwort (Verneinungswort, Ausruf)
- 5.4. Satzarten (nach Modalität: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz. Satzgefüge: einfacher Satz und nebengeordnete Hauptsätze).
- 5.5. Anwendung der meist benutzten Sprachrichtigkeitsnormen und Rechtschreibregeln, Anwendung der Schriftzeichen.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

- 6.1. Alltagsthemen
 - *Lebensweise, Lebensführung*
Vorstellung, Familie, Tagesordnung, Gesundheit, der menschliche Körper, Glieder, Körperpflege, Allgemeinbefinden, Freizeit, Sport.
 - *Gesellschaftsleben*
Mahlzeiten, einfache Rezepte, Familienfeiern, Geburtstag.
Schule, Bildung
Stundenplan, Fächer, Klassenraum, Lesen, Comics, Spiel, Kinderspiele der deutschen Nationalität.
 - *Kulturelles Leben und Medien*
Fernsehen, Computer, Produkte der Printmedien, ungarndeutsche Tänze, Lieder, volkstümliche Spiele.
 - *Umwelt, Wirtschaft, Technik*
Heimat, Siedlungen, Dörfer, Siedlungen der Ungarndeutschen, Gebäude.
Einkauf, Gemüse, Obst.
Natur, Jahreszeiten, Wetter.
 - *Politik und Geschichte*
Zusammenarbeit, Rollen, Regeln des Zusammenlebens in und außerhalb der Klasse, Arbeitsteilung, Alltagsleben der Ungarndeutschen.
 - *Deutsche Sprache*
Einige örtliche Mundartausdrücke zu den einzelnen Themen.
- 6.2. Literatur
 - Autoren und Werke.
 - *Volksdichtung*: deutsche und ungarndeutsche Sprüche, Lieder, Auszählreime, Volksspiele, Rätsel, Märchen, Märchenarten. Sammlungen: z.B. Katharina Wild-Regine Metzler: *Hoppe, hoppe Reiter*; Grete und Karl Horak: *Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen* – in: *Ungarndeutsche Studien 2*.
 - *Kindergedichte, Märchen, Erzählungen deutscher Autoren*. Autoren: z.B. Christian Morgenstern, James Krüss, Josef Guggenmos, Christine Nöstlinger. Sammelbände: Edina Rieder-Erdöfy: *Kinderstimmen*; Hans-Joachim Gelberg: *Überall und neben dir* – Gedichte für Kinder.
 - *Kindergedichte, Märchen, Erzählungen ungarndeutscher Autoren*. Autoren: z.B. Erika Áts, Georg Fath, Josef Michaelis, Valeria Koch. Sammelbände: *Igele-Bigele; Zauberhut*.

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

- 7.1. Moralische Entscheidungen, emotionale Inhalte in den Märchen, Lektüren.

Jahrgangsstufe 5-8

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

- 1.1. Verstehen, Interpretation und Produktion mündlicher Texte.
Hörverstehen, Verstehen nach Hören, Auslegung einfacher Informationen nach Hören.
Verstehen einfacher Aussagen, Verstehen von Fragen und Antworten.
Verstehen von Inhalten, Mitteilungen, Informationen nach Hören, darauf reflektieren.
Mündliche Zusammenfassung des Inhalts und der Hauptgedanken von gelesenen Texten.
Textbearbeitung, Textumgestaltung.
- 1.2. Förderung der Sprechfertigkeit.
Erzählen von Erlebnissen, Impressionen mit einfachen Satzkonstruktionen.
Reflexion im Dialog der Situation entsprechend.
Problemlösung, Klärung von Streitfällen, selbstständige Meinungsbildung.
Informationen einholen, Wünsche artikulieren, Auskunft geben.
Gegenstände, Sachen, Personen, Tiere charakterisieren.
Meinungsbildung anhand von Sprichwörtern und von einigen Gedichten.
Gespräch, Diskussion mit einfachen, zusammenhängenden Wendungen.
Zusammenfassung mündlicher Aussagen, Stellungnahme.
Lyrische, epische und dramatisierte Texte stilgerecht vorlesen.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

- 2.1. Textverstehen.
Verstehendes Lesen. Lesestrategien (Daten recherchieren, den Text überfliegen, detailliertes Lesen) bei Bearbeitung gedruckter und elektronischer Texte.
Einheiten des Verstehens – Wort, Ausdruck, Gliedsatz, Satz, Abschnitt, ganzer Text.
Den Unterschied zwischen Fakten und persönlicher Meinungen im Text erkennen.
- 2.2. Textsorten erkennen (z.B. belletristische, populärwissenschaftliche, Lehrbuch- und Medientexte).
Einfachere authentische Texte, Schriften in Jugendzeitschriften verstehen.
- 2.3. Zusammenhang zwischen Darstellungen, Bildern, Illustrationen mit dem Text. Bildbeschreibung mit einfachen sprachlichen Mitteln.

5. Gestaltung schriftlicher Texte

- 3.1. Lesbares, überschaubares, den Ideengehalt widerspiegelndes, gegliedertes Schriftbild, Anwendung der entsprechenden formalen Merkmalen (Abschnitt, Gliederung, Briefform).
- 3.2. Textproduktion: Erlebnisse verfassen, erfundene Geschichten, Erzählung, Beschreibung, Charakterisierung verfassen.
- 3.3. Den Inhalt, die Handlung, Wendepunkte und Fragestellungen des Textes schriftlich zusammenfassen, interpretieren, bewerten.
- 3.4. Kurzen, argumentierenden Text verfassen.
Schriftliche und elektronische Alltagstexte verfassen (Einladung, Mail, SMS, chatten).
- 3.5. Kreative Textproduktion, erfundene Geschichte verfassen (z.B. Märchen, Comics).
Verbindung zwischen Texten bzw. Illustrationen darlegen.
Eigene Meinung aufgrund eines kritischen Standpunkts über Texte erörtern.
Daten im Text nach vorgegebenen Gesichtspunkten systematisieren.
Umsetzung von Kommunikationszielen; Normen der Konstruktion, des Stils, der Sprachrichtigkeit und der Rechtschreibung.

4. Förderung der Lernkompetenz

- 5.2. Anwendung von Lesetechniken.
Bibliothekbenutzung, sichere Internetbenutzung.
- 5.3. Informationen von Texten, den Inhalt literarischer Werke sowohl schriftlich als auch mündlich systematisiert zusammenfassen.
- 4.3. Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sachen, Erscheinungen, Geschehnissen, Themen literarischer Werke feststellen, Kriterien logisch gruppieren.

- 4.4. Operationen in der Textbearbeitung und im Denken (Gedankengänge, Erklärungen, Schlussfolgerungen, Zusammenhänge).
- 4.5. Das Lernen unterstützende Maßnahmen.
 Text markieren, Schlüsselwörter hervorheben.
 Wörter lernen (z.B. mit Hilfe von Wortkarten).
 Auf die Bedeutung der Wörter schließen, anhand des Kontextes Wörter in Wortfamilien ordnen.
 Notizen machen, nach Daten suchen, Recherchieren mit Hilfe von Print- und elektronischen Quellen, von Suchmaschinen; Wörterbuchgebrauch.
 Skizzen mit verschiedenen Arbeitsweisen anfertigen.
 Anhand von Notizen, Skizzen selbstständige (mündliche und schriftliche) Textproduktion.
 Präsentationstechniken erlernen.

5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

- 5.1. Normen der Kommunikationssituationen. Mündliche und schriftliche Formen der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege.
- 5.2. Ziele und Faktoren des Kommunikationsvorganges, mündliche Kommunikationssituationen.
- 5.3. Sprachliche Vielfalt, sprachliche Toleranz.
 Sprachvarietäten.
 Sprachgebrauch der Nationalitäten.
- 5.4. Einfache, systembedingte Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Einheiten.
 Klang des Gesprächs (Akzent, Intonation, Sprachtempo).
 Wortarten:
 Verb – Tempora (Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur I.)
 Die Hilfsverben sein, haben, werden, Modalverben im Präteritum
 Aktiv Passiv (Präsens)
 Indikativ, Konjunktiv II (*könnte, sollte, würde + Infinitiv*)
 Imperativ
 Trennbare/nicht-trennbare Verben
 Reflexive Verben
 Substantiv – Genus und Numerus, Singular, Plural, Deklination nach bestimmtem und unbestimmtem Artikel: Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv
 Adjektiv – Deklination (Nom., Akk., Dat.), Komparation, prädikativer Gebrauch
 Kardinalzahlen – Ordinalzahlen, Zahlwörter – Datum und Uhrzeit
 Pronomen – Personal- und Reflexivpronomen, Interrogativpronomen, Indefinitpronomen, Possessiv-, Demonstrativ-, Relativpronomen
 Adverb – Lokal-, Temporal- und Modaladverbien
 Präpositionen – temporale Präpositionen, Präpositionen mit Akkusativ und Dativ
 Konjunktionen – nebenordnende Konjunktionen (*und, oder, aber*) kausale Konjunktionen (*weil*)
 Modalwörter
 Syntax – Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, indirekter Fragesatz, Imperativsatz, Wunschsatz, zusammengesetzte Sätze: Nebenordnung, Unterordnung (*darum, deshalb, deswegen, trotzdem*), kausale Nebensätze (*denn-weil*), Relativsätze, temporale Nebensätze, konjunktionale Nebensätze (*wenn*), Finalsätze (*um + zu / damit*)
 Normen der Schriftsprache, richtige Anwendung der Schriftzeichen.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

- 6.1. Alltagsthemen
 – *Lebensweise, Lebensführung*
 Menschliche Beziehungen, Freunde, Freundeskreis, Anpassung, Individuum und Gemeinschaft, Konflikte untereinander, mit den Erwachsenen, Tätigkeiten im Alltag, Tagesordnung, Familienalltag.
 Gesunde Lebensweise, Krankheiten, beim Arzt.
 Aktivitäten in der Freizeit, Hobby, Sport.
 – *Gesellschaftliche Umgebung*
 Speisen, Essgewohnheiten, gesunde Ernährung, Kochen, im Restaurant, Schnellgaststätten, Fertigspeisen, charakteristische Speisen des deutschen Sprachgebiets, charakteristische Speisen der Ungarndeutschen.
 Feiertage, charakteristische deutsche Feiertage, Sitten und Feier der Ungarndeutschen.

Lebensweise heute und einst, die Schule, das Wohnumfeld, Dörfer der Ungarndeutschen, Wohn- und Lebensverhältnisse.

– *Lernen, Bildung, Arbeit*

Schulalltage, Tagesordnung, Stundenplan, der Lernprozess, Lernmethoden.

In der Schule, das Schulgebäude, der Klassenraum, die Schulstruktur, Weiterlernen, außerschulische Aktivitäten, Lernmethoden in und außer der Schule.

Die Arbeitswelt, traditionelle und heutige Berufe.

– *Kulturelles Leben, Medien*

Musik als kulturelle Tradition, das Erbe der Ungarndeutschen in der Volksmusik, Volkslieder, Volkstanz.

Die Welt der Medien, Jugendsendungen und Sondersendungen der ungarndeutschen Medien (Unser Bildschirm, Neue Zeitung, Deutscher Kalender), Schulzeitung, Jugendsendungen im Fernsehen und im Rundfunk auf dem deutschen Sprachgebiet, die Rolle des Internets, Gemeinschaftsportale.

– *Umwelt, die Welt der Technik*

Lebensumstände, Wohnort, Umgebung, Jahreszeiten, Wetter, Umweltschutz, lokale, regionale Probleme, örtlicher Umweltschutz, Reisen, Unterkunftsmöglichkeiten, Lebensweise auf deutschem Sprachgebiet, Infrastruktur, öffentliche Institutionen, Verkehr, Dienstleistungen, Einkauf, ärztliche Versorgung, Tierschutz, Tierhaltung, Handwerk.

Tourismus, Urlaub, Reisen, Typen der Reisen, Verkehrsmittel, Gastwirtschaft, geographische Kenntnisse von den deutschsprachigen Ländern, von dem Ungarndeutschen bewohnten Siedlungsgebieten in Ungarn.

– *Politik und Geschichte*

Regeln des Zusammenlebens, die Nationalitäten in Ungarn, die Ungarndeutschen, ihre Rechte und Pflichten.

Einblick in den Themenkreis der Nationalitätenpolitik. Siedlungsgeschichte der Ungarndeutschen. Verwaltung der deutschsprachigen Länder.

– *Deutsche Sprache*

Die Ungarndeutschen und die deutschen Mundarten.

6.2. Literatur

Autoren und Werke.

– *Volksdichtung*: deutsche und ungarndeutsche Sprüche, Volkslieder, volkstümliche Spiele, Volksmärchen, Sagen, Sprichwörter. Sammlungen: z.B. Katharina Wild-reine Metzler: *Hoppe, hopple Reiter*; Grete und Karl Horak: *Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen – in: Ungarndeutsche Studien 2*.

– *Gedichte, Märchen, Erzählungen deutscher Autoren, Details aus Märchenromanen, Kinderromanen mit einfacher Struktur* (z.B. Janosch: *Tiger und Bär im Straßenverkehr*; Helme Heine: *Freunde*; Luis Murschetz: *Der Maulwurf Grabowski*; James Krüss, Hans Manz, Josef Guggelmos).

– *Gedichte, Märchen, Erzählungen ungarndeutscher Autoren*. Autoren: z.B. Erika Áts, Georg Fath, Josef Michaelis, Engelbert Rittinger, Valeria Koch. Sammelbände: *Igele-Bigele, Zauberhut, Jahresringe, Teufelsgipfel*.

6.3. Merkmale epischer Werke: Zeit, Ort, die Handlung bildende Teile, Protagonisten.

6.4. Lyrische Werke: Rhythmus, Reim, Strophe, Refrain.

6.5. Texte von Puppen- und Dramenspiele.

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

7.1. Moralische Entscheidungen, emotionale Inhalte (Liebe, Mitleid, Hilfsbereitschaft).

7.2. Musik, bildende Kunst aus der Kultur der deutschen Nationalität.

7.3. Bearbeitungen literarischer Werke im Film und im Theater.

Jahrgangsstufe 9-12

1. Sprechfertigkeit, Verstehen, Erfassen und Gestalten mündlicher Texte

1.1. Hörverstehen.

- Sprechabsichten (Information, Kontaktaufnahme, Gespräch, Überzeugung), Merkmale gesprochener Texte, mündliche Zusammenfassung, Meinungsbildung.
Den Gedankengang gehörter Texte nachvollziehen, zusammenfassen.
- 1.2. Zusammenhängenden gehörten Text (Referat, Präsentation) nachvollziehen, Schlüsselwörter erschließen.
Argumente im Text logisch ordnen.
Bilder, Darstellungen, Diagramme interpretieren.
 - 1.3. Argumentation, Diskussion, Stellungnahme.
Argumentation nachvollziehen, sich einschalten, Wortmeldung, Abschluss eines Gesprächs.
Logische Zusammenhänge darstellen, Folgerungen ziehen, selbstständig Entscheidungen treffen.
Sich mit verschiedenen Rollen identifizieren, für Einzelprobleme Lösungen vorschlagen.
Meinung mit selbstständig gewählten sprachlichen Mitteln artikulieren.

2. Lesen, Verstehen schriftlicher Texte

- 2.1. Textverstehen.
Auf den Textinhalt, wichtige Gedanken entsprechend reflektieren.
Wichtige Informationen, Daten recherchieren durch Überfliegen des Textes oder durch detailliertes Lesen.
Bei Zusammenfassung von Texten Daten, Informationen anwenden.
- 2.2. Textverstehensstrategien in gedruckten und elektronischen, linearen und nicht-linearen Texten und in anderen visuellen Mitteilungen.
- 2.3. Operationen der Textinterpretation.
Stellungnahme. Probleme, Entscheidungen, Konflikte und die Gründe für ihre auslösenden Motive in Texten reflektieren, bewerten.
Eigene Meinung hinsichtlich der Texte darlegen.
- 2.4. Sprachmittlung: Wichtige Informationen deutscher/ungarischer Texte in der anderen Sprache zusammenfassen.
- 2.5. Darstellungen, Bilder, Illustrationen anwenden aufgrund des Ideengehalts von Texten.

3. Gestaltung schriftlicher Texte

- 3.1. Fließendes, lesbares, dem Ideengehalt entsprechend gut gegliedertes, geordnetes, überschaubares Schriftbild.
- 3.2. Textproduktion.
Merkmale der Textsorten (Erzählung, Beschreibung, Charakterisierung, kurze Argumentation, Essay, Aufsatz, Diskussion, Autobiographie, Motivationsbrief, Antrag, Blog, freundlicher Brief, offizieller Brief).
Anhand der formalen und inhaltlichen Merkmale einzelner Texttypen selbstständig Texte verfassen.
Zusammenhänge darstellen, gedankliche Gliederung.
Aus verschiedenen Quellen stammende Informationen in einem Aufsatz bewerten, reflektieren, Synthese bilden.
Deutschsprachige Medien, Internet-Webseiten benutzen.
- 3.3. Grundlegende Kenntnisse in der Grammatik, Sprachrichtigkeit, Textlehre, Rhetorik.
- 3.4. Rechtschreibung: die morphologischen, syntaktischen Kenntnisse anwenden.

4. Förderung der Lernkompetenz

- 4.1. Kultivierte Bibliothek-, bewusste und sichere Internetnutzung.
- 4.2. Das Lernen unterstützende Operationen.
Daten recherchieren und sammeln mit Hilfe gedruckter und elektronischer Quellen, einsprachige Wörterbücher, Bedeutungswörterbücher benutzen.
Notizen, Skizzen machen mit verschiedenen Techniken.
Anhand von Notizen und Skizzen selbstständige mündliche und schriftliche Textproduktion.
Literarische Werke, Auszüge reflektieren.
- 4.3. Problemlösendes Denken und Textbearbeitung, Systematisierung, Schlussfolgerungen ziehen.

5. Muttersprachliche Kultur, Kenntnisse über die Muttersprache der deutschen Nationalität

- 5.1. Kommunikationssituation, Gesprächspartner, Thema, Situation, Sprechabsicht.
Interpersonale Kommunikation.
Visuelle (nicht sprachliche) Kommunikation.

- 5.2. Normen der Schrift- und gesprochener Sprache.
 Grundlagen der deutschen Rechtschreibung.
 Erscheinungsformen der deutschen Sprache.
 Sprachgebrauch der Nationalitäten.
 Schülersprache.
- 5.3. Rhetorische Grundkenntnisse: Formen der Alltagssprache.
- 5.4. Häufig benutzte morphologische und syntaktische Regeln erkennen und anwenden.
- 5.5. Stil und Bedeutung.
 Stilelemente erkennen.

6. Literatur, Interpretation literarischer Werke

6.1. Alltagsthemen

– *Lebensweise, Lebensführung*

Gesellschaftliche Gruppen, Subkulturen, modische Richtungen, Individuum, Anpassung.
 Planung des persönlichen Lebensweges, Zukunftspläne, Aussichten des Berufslebens – des persönlichen Lebens.

Gesund leben, gesunde Ernährung, Krankheiten.

Drogenkonsum, Abhängigkeit.

Sport, Extremsport, Spitzensport, Gefahren und Verantwortung.

Freizeitgewohnheiten, Verbrauchergewohnheiten.

– *Gesellschaftliche Umgebung*

Esskultur, Lebensmittel, Gastronomie, Gaststättenkultur, Kochen, Werbungen, Grundbedürfnisse, Luxus.

Dienstleistungen, Post, Bank, Geldwechsel, Reiseveranstaltung, Reisebüros.

Traditionen, Kulturerbe, Veränderung der Traditionen, die Identität bestimmende Funktion der Traditionen.

Nationalitätenkulturen, Begriff der Heimat und der Identität.

Stadtleben – Landleben, das kulturelle Leben ungarndeutscher Dörfer.

Globalität, lokale Kultur, die Europäische Union, Grenzenlosigkeit, Mehrsprachigkeit.

– *Schule, Bildung*

Bildung, Lernen in Ungarn, in den deutschsprachigen Ländern.

Das ungarndeutsche Bildungssystem.

Schulen gestern und heute.

Bildung, berufliche Ausbildung, Arbeitslosigkeit.

Studieren, Berufswahl.

Hochschul-, Universitätsstudium, Stipendien.

– *Kultur, Medien*

Literatur, Film, Musik, moderne Künste in den deutschsprachigen Ländern.

Ungarndeutsche Künstler, bildende Künstler vorstellen.

Informationsfluss und –Vermittlung, Meinungsbildung, Rolle des Internets.

Die ungarndeutschen Fernseh- und Rundfunksendungen kennen.

Deutschsprachige Popmusik.

– *Umwelt, die Welt der Technik*

Die Entwicklung der Technik und der Wirtschaft, Erfindungen, Überbevölkerung.

Umweltschutz, Projekte.

Probleme und Herausforderungen, Interessengegensätze.

Aktuelle Fragen in literarischen Werken, Theaterstücken, Filmen.

– *Politik und Geschichte*

Bewusstheit, Selbstbewusstsein, persönliche Freiheit, Solidarität, gesellschaftliche Verantwortung.

Nationalitätenpolitik, politische, gesellschaftliche Organisationen der Ungarndeutschen, Jugendorganisationen, deutsche Selbstverwaltungen, Wahlen für Nationalitätenvertretungen.

Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg (Die Gründung der BRD, der DDR. Die Mauer. Das politische System der DDR, menschliche Schicksale. Der Mauerfall. Die Wiedervereinigung und ihre Folgen.).

– *Deutsche Sprache*

Varietäten der deutschen Sprache.

Sprachgebrauch der Ungarndeutschen, Mundarten.

Die Stellung der deutschen Sprache in Europa und in der Welt.

Zweisprachigkeit, Mehrsprachigkeit.

6.2. Literatur

Jugendliteratur, ungarndeutsche Literatur, Interpretation von Werken, Erschließung der Zusammenhänge.

Deutschsprachige Presse, Nachricht, Berichterstattung, Kommentar, Interview, Report, Anzeige, Unterhaltungsbeilage, Boulevardpresse, Werbungen.

Die ungarndeutsche Presse.

Ungarndeutsche Medien, Fernseh- und Rundfunksendungen kennen.

Autoren und Werke.

– *Werke ungarndeutscher Schriftsteller, Dichter werkzentriert interpretieren.* Autoren: z.B. Georg Wittmann, Ludwig Fischer, Engelbert Rittinger, Georg Fath, Josef Mikonya, Franz Zeltner, Claus Klotz, Valeria Koch, Erika Áts, Josef Michaelis, Robert Becker, Angela Korb.

– Zwei von Lessings Fabeln.

– Je ein Gedicht, bzw. Ballade von Goethe, Schiller, Heine (z.B. Goethe: *Mailied, Heidenröslein, Wanderers Nachtlied, Erlkönig*; Schiller: *Der Handschuh*; Heine: *Die Loreley*).

– Einen frei gewählten Jugendroman oder Krimi bearbeiten (z.B. Erich Kästner: *Emil und die Detektive*, E.T.A. Hoffmann: *Das Fräulein von Scuderi*, Nöstlinger: *Die Ilse ist weg*, Mirjam Pressler: *Bitterschokolade*, Hans-Peter Richter: *Damals war es Friedrich*).

– Kurzgeschichten. Autoren: z.B. Heinrich Böll, Wolfgang Borchert, Edith Schreiber-Wicke.

– Ein deutschsprachiges Theaterstück im Theater anschauen.

– Liedertexte aus der deutschen Pop-Rockmusik.

6.3. Merkmale epischer Werke: Zeit, Schauplatz, die Handlung formende Elementen, Protagonisten, Akteure.

6.4. Lyrische Werke: Rhythmus, Reim, Strophe, Refrain.

6.5. Merkmale der Ballade und der Kurzgeschichte.

7. Förderung des Urteilsvermögens und der Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen auf Grundlage ethischer, ästhetischer, historisch-sozialer und diskursiver Kompetenzen

7.1. Die Bedeutung der kulturellen Tradition in der Förderung der Identität und der lokalen Bindung.

7.2. Die literarische Darstellung einiger grundlegender menschlicher Lebenssituationen.

Volkskunde

(für alle Erziehungs- und Unterrichtsformen)

Förderungsaufgaben

Die Struktur der Förderungsaufgaben

1. Erwerb von Kenntnissen, Lernen
2. Kritisches Denken
3. Kommunikation
4. Orientierung in Raum und Zeit
5. Reflexion: Selbstbild, Selbstkenntnis, Identität

1. Erwerb von Kenntnissen, Lernen

Jahrgänge 1-4	Jahrgänge 5-6	Jahrgänge 7-8	Jahrgänge 9-12
Die eigene Person des Schülers, die Familie, verwandtschaftliche Beziehungen.	Die Bewohner, das Leben in der Siedlung auf Grund von persönlichen Erlebnissen.	Erweiterung der Kenntnisse über die Geschichte und Geographie der Ungarndeutschen in den Unterrichtsstunden und mit Hilfe der Quellen.	Bewusstes Behandeln der Geschichte und Zukunft der Ungarndeutschen. Die historische Rolle der Ungarndeutschen von der Ansiedlung bis zur Gegenwart. Aufdeckung kausaler Zusammenhänge durch menschliche Schicksale.

<p>Noch lebende Traditionen und Bräuche auf Grund der eigenen Erlebnisse.</p>	<p>Wiederbelebung der Familienfeste und Kirchenfeste, bzw. Feste und Bräuche des Kirchenjahres auf Grund der eigenen und Leseerlebnisse.</p>	<p>Feste des Kalender- und Kirchenjahres. Wiederbeleben und Dramatisieren der Familienfeste und Feste des Kirchenjahres. Darstellung durch Projekte.</p>	<p>Art, Wesen und Herkunft der Traditionen. Die Veränderung der Traditionen, ihre heutigen Erscheinungsformen. Bearbeitung gemeinsamer und selbstständiger Projekte.</p>
<p>Leben (Arbeit, Mahlzeiten, Garten, Bekleidung) früher und heute auf Grund von persönlichen Erlebnissen.</p>	<p>Einblick in die Lebensweise, Bräuche, in die Essgewohnheiten, Kleidung. Systematisierung und Präsentation der gewonnenen Kenntnisse im Unterricht.</p>	<p>Frühere und heutige Essgewohnheiten in den deutschen Familien. Durchführung von Projekten, deren Präsentation.</p>	<p>Traditionelle und moderne Küche, gesunde Ernährung. Wirtschaftliche Aspekte der Ernährung.</p>
<p>Traditionelle Handwerke am Wohnort.</p>	<p>Produkte der alten Berufe am Wohnort. Durchführung von Projekten zu dem Thema.</p>	<p>Durch Besichtigung von Ausstellungen der Heimatmuseen Einblick in das Leben der Bauern und Handwerker gewinnen. Traditionelle Handwerke (Lebzelter, Blaufärber), Besichtigung von Werkstätten, Ausstellungen.</p>	<p>Berufe und Arbeitsmarkt. Bildungsmöglichkeiten früher und heute.</p>
<p>Kleidungsstücke der örtlichen Volkstracht.</p>	<p>Kleidungsstücke der Alltags- und Festkleidung der örtlichen Volkstracht.</p>	<p>Erscheinungsformen der regionalen Volkstracht. Charakteristische Motive und Farben.</p>	<p>Kleidung früher und heute. Die Rolle von Elementen der Volkstracht in der heutigen Bekleidung. Die Kleidung/Tracht als Ausdruck der Identität.</p>
<p>Einfache Lieder, Kreisspiele, Tänze.</p>	<p>Volkslieder und einige charakteristische Volkstänze. Instrumente.</p>	<p>Deutsche Volkslieder und Volkstänze, ihre charakteristischen Züge. Tänze des Wohnortes.</p>	<p>Musik- und Volkstanztraditionen der Ungarndeutschen aufgrund von Forschungsarbeit und Fachliteratur. Traditionelle Musik- und Tanzmotive in modernen Bearbeitungen.</p>
<p>Der Altersgruppe entsprechende Medien. Besuch einer Theateraufführung, Vorführung und Dramatisieren der Bräuche. Sendungen der Kinderprogramme des ungarndeutschen Fernsehens (Unser Bildschirm) und der Kinderbeilage der Neuen Zeitung.</p>	<p>Der Altersgruppe entsprechende Medien. Besuch einer Theateraufführung, Vorführung und Dramatisierung der Bräuche. Sendungen der Kinderprogramme des ungarndeutschen Fernsehens (Unser Bildschirm) und der Kinderbeilage der Neuen Zeitung.</p>	<p>Medien der Ungarndeutschen (elektronische und Printmedien).</p>	<p>Medien der Ungarndeutschen (elektronische und Printmedien), Kommentare und Meinungsäußerung.</p>
<p>Zusammenarbeit und Verantwortung im Alltag: in den Familien und in der Schule.</p>	<p>Im persönlichen Leben der Schüler Regeln stellen und einhalten.</p>	<p>Der Begriff „Nationalität“, die territoriale Verteilung der Ungarndeutschen und ihre Interessenvertretung.</p>	<p>Die Selbstorganisation der Nationalität vor Ort und landesweit. Die Ausübung der Nationalitätenrechte für</p>

			die Jugendlichen und Erwachsenen in Form von Rollenspielen.
Sammeln von Gegenständen und geistigen Werten mit Hilfe des Lehrers. Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen (Lernen mit allen Sinnen).	Sammeln von Informationen zum gegebenen Thema. Anwenden des Gelernten in Situationen mit gelenkten Aufgaben. Entsprechende Anwendung der geübten Präsentationstechniken.	Durchführung von Projekten in Gruppen. Bearbeitung der Fachliteratur mit Hilfe der Fachlehrer, Aneignung der Technik des Notierens und Hervorhebens wichtiger Informationen. Anwendung der geübten Präsentationstechniken der Aufgabe und der Zielgruppe entsprechend.	Forschungsarbeit in den Themenbereichen des Abiturs: Durchführung gemeinsamer und selbstständiger Projekte. Selbstständiges Auswählen und Anwenden der Präsentationstechniken. Bearbeitung der Fachliteratur, Notieren, Hervorheben wichtiger Informationen. Anwendung des Quellennachweises in wissenschaftlichen Arbeiten.

2. Kritisches Denken

Jahrgänge 1-4	Jahrgänge 5-6	Jahrgänge 7-8	Jahrgänge 9-12
Beantworten der Fragen in den gegebenen Themen. Unterschiede zwischen dem „Früheren“ und dem „Heutigen“.	Fragen stellen im Zusammenhang mit den behandelten Themen.	Zusammenhänge in den gegebenen Themen unter Anleitung des Lehrers erkennen.	Entdecken und Erkennen der Zusammenhänge in den die Nationalitäten betreffenden Themen, z.B.: zwischen den historischen Ereignissen und der heutigen Lage der Nationalitäten. Eigene Meinung.
Unterschiede zwischen den Völkern und Volksgruppen.	Charakteristika der deutschen Volksgruppe in Ungarn. Die ersten Schritte zum Erkennen der Zugehörigkeit.	Die Geschichte des Ungarndeutschtums. Die Fragen des Zusammenlebens mit anderen Volksgruppen aufgrund von persönlichen und Leseerlebnissen. Bewusstwerden der Identität.	Auseinandersetzung mit umstrittenen Fragen der Vergangenheit und Gegenwart, der Lebensweise, Kultur und Politik der deutschen Nationalität. Bewusstheit der Identität.
Die Kultur und die Traditionen der Volksgruppe durch spielerische Formen kennen lernen. Die Schönheit und die Wichtigkeit der Kultur und der Traditionspflege erkennen.	Szenen aus dem Leben der Nationalitäten aus verschiedenen Gesichtspunkten erzählen und vorführen. Die Traditionen wieder beleben.	Fragen stellen und eigene Meinung äußern über Ereignisse, Erscheinungen, Personen hinsichtlich des früheren und heutigen Schicksals und der Schicksalswenden in der Geschichte der Nationalität.	Durch Interpretation von Quellen, historischen und publizistischen Schriften Ursachen bestimmter Ereignisse erschließen. Untersuchung der historischen Authentizität von Aussagen belletristischer Werke und Filme.
Einige oft gebrauchte Ausdrucksformen der Mundart des Wohnortes verstehen und im	Gegenüberstellung der Mundartaussprüche mit den Varianten der Hochsprache.	Räumliche Verteilung der ungarndeutschen Mundarten und ihre Charakteristika.	Die Erscheinungsformen der deutschen Sprache: Mundart und Hochsprache,

Zusammenhang eines Themas anwenden.			Sprachgebrauch. Erkenntnis der Zusammenhänge der Sprache und Identität. Bewusster Gebrauch des Begriffes „sprachliche Identität“.
Verantwortung im Alltag: Familie, Schule, Freunde.	Regeln und Rechte im Alltag.	Berührungspunkte in der Geschichte und Kultur der deutschen Volksgruppe und ihres Mutterlandes. Die Formen des Nebeneinanderlebens der verschiedenen Volksgruppen. Schulpartnerschaften.	Rechte der nationalen Minderheiten. Kritische Betrachtung des gesetzlichen Hintergrundes. Internationale Beziehungen der Ungarndeutschen in der Vergangenheit und in der Gegenwart, kritische Vorstellung dieser. Bekenntnis zur Identität. Aktive Teilnahme an der Arbeit der Jugendorganisationen. Bewusste Teilnahme am Leben und der Zukunftsbildung der Volksgruppe.

3. Kommunikation

Jahrgänge 1-4	Jahrgänge 5-6	Jahrgänge 7-8	Jahrgänge 9-12
Gespräche in der Familie und Verwandtschaft mit ungarndeutschen Personen über ihr Leben.	Interviews und Gespräche im Ort, gesteuerte Sammelarbeit mit Hilfe des Lehrers.	Im gegebenen Thema Quellen (gedruckte, mündliche, Medien) lesen und interpretieren. Mündliche Präsentation, Teilnahme an den Gesprächen.	Teilnahme an Diskussionen über Minderheitenthemen, Argumentieren für den eigenen Standpunkt. Bericht über die kulturellen und politischen Ereignisse der Deutschen. Interviews über aktuelle Fragen.
Dialektale Wortformen der Altersklasse entsprechend.	Dialektale Wortformen der Altersklasse entsprechend. Sammeltätigkeit.	Erweiterung des dialektalen Wortschatzes mit Hilfe von Aufgaben.	Übertragung eines zusammenhängenden dialektalen Textes in das Hochdeutsche unter Anleitung.
Ausdruck von Zustimmung, Zweifel/Unsicherheit, Abweisung in dialogischen Kommunikationssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln.	Ausdruck von Zustimmung, Zweifel/Unsicherheit, Abweisung in dialogischen Kommunikationssituationen mit differenzierten sprachlichen Mitteln.	Zusammenfassung der mündlichen Äußerungen anderer, Hervorhebung der wesentlichen Feststellungen sowie Stellungnahme im Zusammenhang mit diesen in dialogischen Kommunikationssituationen.	Argumentieren, Begründung der Zustimmung bzw. der Ablehnung mit differenzierten sprachlichen Mitteln in dialogischen Kommunikationssituationen.
Lyrische, epische und dramatische Texte aufführen, Rollenspiele gestalten.	Lyrische, epische und dramatische Texte in geeigneter Form und Intonation der Gattung entsprechend aufführen.	Lyrische, epische und dramatische Texte aufführen, die Rollen bei der Gestaltung formen, die Gestik und Mimik dem Inhalt entsprechend anwenden.	Planen und Vortragen eigener und fremder Texte der Textsorte und der beabsichtigten Wirkung entsprechend.

Mündlicher Bericht über eigene Erfahrungen bei Klassenprojekten. Präsentation von Zeichnungen und Modellen.	Schriftliche und mündliche Präsentation von Projektarbeiten.	Schriftliche und mündliche Präsentation von Projektarbeiten, Meinungsbildung. Besprechung der Themen schriftlicher und elektronischer Medien. Gespräche an Hand dieser über die Bereiche der Nationalitätenpolitik (dem Alter entsprechend).	Selbstständige Projektpräsentation. Einem gegebenen Thema entsprechend umstrittene Fragen besprechen, über diese diskutieren. Themenwahl und objektives Berichten in den deutschen Radio- und Fernsehsendungen, sowie der Presse.
Hervorheben wichtiger Informationen eines Textes.	Wichtige Informationen eines Gesamttextes oder eines Absatzes hervorheben. Die einfach formulierten Informationen voneinander trennen.	Wichtige Informationen eines Gesamttextes oder eines Absatzes hervorheben. Die einfach formulierten Informationen der Aufgaben- und Problemstellung entsprechend voneinander trennen und anwenden.	Wichtige Informationen eines Gesamttextes oder eines Absatzes sprachlich differenziert benennen. Die Informationen im Detail verstehen und sie der Aufgaben- und Problemstellung entsprechend anwenden.

4. Orientierung in Raum und Zeit

Jahrgänge 1-4	Jahrgänge 5-6	Jahrgänge 7-8	Jahrgänge 9-12
Adäquater Gebrauch der Zeitbegriffe (Vergehen der Zeit: Familie früher und in der Gegenwart).	Erweiterung der gebräuchlichen Begriffe: Anwendung von historischen Zeitangaben.	Orientierung in Raum und Zeit mit Hilfe der Print- und elektronischen Datenquellen.	Zeitliche Orientierung in Bezug auf die historischen Wendepunkte im Leben der Ungarndeutschen und ihre gegenwärtige Lage.
Begriffe, die sich auf den Raum beziehen. Ereignisse der Vergangenheit in kurzen Sätzen darstellen. Lage und Einrichtung eines Dorfes anhand von Projekten.	Raumbezeichnungen für eine Siedlung (Kirche, Schule, Friedhof). Die Entstehung einer Siedlung. Geographische Orientierung im Zusammenhang mit gelernten bzw. gesammelten Inhalten. Museumsbesuch, Einrichtung und Grundriss eines Dorfes.	Räumliche Orientierung im Zusammenhang mit der Ansiedlung der Deutschen: Gebrauch der Landkarte. Ungarndeutsche Siedlungsgebiete. Lokale Verteilung der Institutionen der Ungarndeutschen und ihre Funktion.	Territoriale Gliederung der Ungarndeutschen von der Ansiedlung bis heute. Analyse der Situation der Volksgruppe im Laufe der Geschichte und anhand der heutigen Situation im Spiegel verschiedener Datenquellen (Volkszählungsdaten, Medien, Internet). Informationsbeschaffung von den Web-Seiten der ungarndeutschen Institutionen.

5. Reflexion: Selbstbild, Selbstkenntnis, Identität

Jahrgänge 1-4	Jahrgänge 5-6	Jahrgänge 7-8	Jahrgänge 9-12
Die Schüler erkennen, dass die Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe einen kulturellen Mehrwert bedeutet.	Die Schüler suchen nach Antworten auf Fragen, die zur Herausbildung der Identität führen: wer gehört zu einer Volksgruppe, wer sind die Deutschen, wie leben sie mit der Mehrheitsnation zusammen usw.	Der Anspruch auf eine bewusste Identität entsteht in den Schülern: Interesse für Wurzeln, Sprache, Kultur, Lage und Politik der Volksgruppe.	Ausgeprägte Form der Identität: die Schüler bekennen sich zu ihrer Volksgruppe und bringen das auch zum Ausdruck.

Die Schüler beschäftigen Fragen, die sich darauf beziehen, dass sie ihren Mitschülern gleichen, jedoch in gewisser Hinsicht ein bisschen anders sind.	Die Schüler beschäftigen sich mit der Problematik, was es bedeutet, Ungarndeutscher zu sein,	Es soll den Schülern bewusst werden, dass ein Mensch auch eine mehrfache Identität besitzen kann. Für das Individuum wichtige Werte sollen erkannt werden.	Die Schüler zeigen Offenheit anderen Kulturen und Sprachen gegenüber. Sie kennen ihre eigenen Wurzeln und besitzen ein positives Zukunftsbild.
Die Schüler haben Interesse an den Wurzeln ihrer Familie: Anfertigen eines Familienstammbaumes.	Die Schüler haben Interesse an der Vergangenheit und den Wurzeln der Volksgruppe und an den Werten der früheren Generationen.	Die Schüler entdecken die Vorteile der Sprachkenntnis für sich und für die Volksgruppe.	Die Schüler kennen die in der Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe bzw. Sprache vorhandenen Möglichkeiten sowie die damit verbundenen Pflichten.
Die Familie früher und heute, das System des Zusammenlebens.	Die Schüler finden die Werte der früheren Generationen und vergleichen sie mit der heutigen Wertordnung.	Das Verständnis und die Akzeptanz der Andersartigkeit.	Die Fähigkeit zur Toleranz, der Konflikt- und Problemlösung.

Bereiche der Allgemeinbildung

1. Eigenheiten des Faches

Das Fach Volkskunde nimmt in der Nationalitätenerziehung und -unterricht eine singuläre und zugleich zentrale Stellung ein. Ihr primäres Ziel ist die Bewahrung der vorhandenen Identität und die Ausformung der fehlenden. Die Schüler lernen ihre Wurzeln, die Lebensweise des Deutschtums am Beispiel ihrer Familie, sowie des geistigen und materiellen Erbes kennen. Sie lernen die Traditionen der Volksmusik und des Volkstanzes kennen, können diese in der Praxis anwenden. Sie lernen die Bräuche des Kalenderjahres, sowie die Familientraditionen kennen. Sie können eine ihrer Altersklasse entsprechende Sammeltätigkeit durchführen und die Ergebnisse vorstellen. Sie kennen die Werke der ungarndeutschen Volks- und Kunstdichtung, können einige von diesen auswendig rezitieren und Volksbräuche in dramatisierter Form vortragen. Parallel zur Aneignung von Kenntnissen erweitert sich auch ihr Wortschatz und entwickelt sich ihre Sprachkompetenz. Sie lernen, historische Ereignisse zu werten und deren Auswirkungen zu analysieren, was zugleich unerlässlicher Bestandteil der Übernahme einer Rolle in der Nationalitätenpolitik ist. Ein wichtiger Charakterzug des Faches ist, dass sowohl kooperative als auch offene methodische Formen angewendet werden, wodurch zur erlebnisnahen und abwechslungsreichen Aufarbeitung des Lehrstoffes beigetragen wird.

2. Skizzenhafter Aufbau des Faches im Lehrplan

Jahrgangsstufe 1-4

- Die Familie, verwandtschaftliche Beziehungen, Zusammenleben der Generationen.
- Feste und Bräuche des Kalenderjahres.
- Heimatort (Schule, Kirche, Heimatmuseum usw.) und direkte Umgebung (Einrichtung des Hauses, Gebrauchsgegenstände, Haustiere, Pflanzen).
- Einige Handwerke, Produkte (z.B.: Puppen aus Maiskolben oder Maisschale, Eierfärben, Lebkuchen backen, Puppen basteln).
- Volkstracht.
- Essgewohnheiten.
- Sprache der Ungarndeutschen: Mundartwörter, Hochsprache.
- Lieder, Tänze, Kinderspiele.
- *Volksdichtung*: ungarndeutsche und deutsche Sprüche, Volkslieder, Abzählreime, Volksspiele, Rätsel, Märchen, Arten der Märchen. Sammlungen: z.B. Katharina Wild-Regine Metzler: *Hoppe, hoppe, Reiter*; Grete und Karl Horak: *Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen – in: Ungarndeutsche Studien 2*.
- *Kindergedichte, Märchen, Erzählungen ungarndeutscher Autoren*. Autoren: z.B. Erika Áts, Georg Fath, Josef Michaelis, Valentin Pintz, Engelbert Rittinger, Valeria Koch. Sammlungen z.B. *Igele-Bigele, Zauberhut*.

Jahrgangsstufe 5-8

- Bräuche des Kalenderjahres, Arbeitsvorgänge den Jahreszeiten entsprechend.
- Heimatort und Wohnhaus, deren Einrichtungen, Heimatmuseen und deren Einrichtungen. Arbeiten um das Haus. Flurnamen.
- Heimatmuseen, von Deutschen bewohnte Ortschaften.
- Essgewohnheiten, Eigentümlichkeiten der ungarndeutschen Küche, Konservierung von Lebensmitteln.
- Schule früher und heute.
- Freizeitbeschäftigung, Unterhaltung früher und heute.
- Volkstracht.
- Heilmethoden.
- Volksmusik und Volkstanz.
- Bräuche, Sprache und Kultur der Ungarndeutschen.
- Kenntnisse im Zusammenhang mit der Sprache: Geschichten, Ausdrücke zu bestimmten Themen.
- Ungarndeutsche Medien. Gedruckte und elektronische Medien. Veröffentlichungen.
- Ansiedlung der Ungarndeutschen.
- Minderheiten in Europa und in Ungarn. Symbole.
- Deutsche Mundartgebiete.
- *Volksdichtung*: Märchen und Sagen aus den Sammlungen und Bearbeitungen von Ede Herger, Karl Vargha, Josef Michaelis.
- *Einige Werke der ungarndeutschen Literatur*. Autoren: z.B. Josef Michaelis, Valeria Koch, Georg Fath, Engelbert Rittinger.
- *Aufführung dialogischer Texte, Szenen* (z.B. mit dem Fest verbundene Bräuche, bearbeitete Märchen), Besuch einer deutschsprachigen Theateraufführung.

Jahrgangsstufe 9-12

- Die Familie: Denken, Wertordnung, Veränderung der Werte (im Spiegel der Redewendungen und Sprichwörter).
- Die Geschichte der Ungarndeutschen von den früheren Beziehungen über die Ansiedlung im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
- Die Rolle der Volksgruppe in Bezug auf das Mutterland und Europa.
- Die Volksbräuche und deren Wurzeln.
- Umgebung: Siedlungen und deren Formen, Einrichtungen, Flurnamen.
- Volkstracht.
- Traditionelle Handwerksarten.
- Essgewohnheiten.
- Sprache und Identität. Ausdruck der Identität. Die Rolle der Sprache: Muttersprache, Nationalitätensprache, Fremdsprache.
- Erscheinungsformen der deutschen Sprache: Mundarten in Ungarn und auf deutschem Gebiet, Literatursprache.
- Nationalitäten in Ungarn: Nationalitätengesetz, Schulsystem, die Lage der Volksgruppen, Nationalitätenpolitik, Selbstverwaltungssystem, Wahlen.
- Künstler und ihre Werke (Musik, bildende Kunst).
- *Ungarndeutsche Literatur*: thematische Reflexion des Nationalitätenseins; acht-zehn Prosawerke (Autoren: z.B. Josef Mikonya, Ludwig Fischer, Franz Sziebert, Stefan Raile, Claus Klotz, Angela Korb, Valeria Koch, Martin Thomann, Christina Arnold); zehn-fünfzehn lyrische Werke (Autoren: z.B. Valeria Koch, Engelbert Rittinger, Robert Becker, Josef Michaelis, Claus Klotz, Franz Zeltner, Koloman Brenner, Angela Korb, Nelu Bradean-Ebinger, Georg Fath, Erika Áts, Alfred Manz, Béla Bayer, Christina Arnold).